

Innsbruck *informiert*



**Nachhaltig für
die Generation
von morgen**

Lebensraum
Energieeffizient
dank SINFONIA
Seite 12

Lebensraum
Umweltfreundliche
Sportanlagen
Seite 14

Lebensraum
Schonende Pflege
statt Chemie
Seite 16

kids world

DEIN SPIELZEUGLADEN
KAUFHAUS TYROL

TIPTOI

„DEIN KÖRPER UND DU“

DAS WISSENSPIEL RUND UM DEN
MENSCHLICHEN KÖRPER, AUDIODIGITALES
LERNSYSTEM, 4 BIS 7 JAHRE



€29⁹⁹



€39⁹⁹

SIGIKID

SPIELPUPPE „ERWIN“

DER KLEINE PATIENT ZEIGT
SPIELERISCH WIE UNSER KÖRPER
FUNKTIONIERT

100% SPASSGARANTIE

KAUFHAUS TYROL | 3. OBERGESCHOSS | MARIA-THERESIENSTR. 31
INNSBRUCK | +43 512 90 11 33 | WWW.KIDSWORLD-TYROL.AT



Lebensqualität, Stabilität, Perspektiven – Innsbruck investiert sicher in die Zukunft

Für über ein Drittel der Innsbrucker Bevölkerung läuft im Herbst wieder die schulische und universitäre Ausbildung an. Ein starker und qualitätsvoller Bildungsstandort Innsbruck gibt unseren BürgerInnen Perspektiven und ein sicheres Fundament. Und auch der Wirtschafts- und Arbeitnehmerstandort Innsbruck wird dadurch attraktiver, weil die Unternehmen die hervorragende Qualifikation der ArbeitnehmerInnen in der Landeshauptstadt schätzen. Wie zum Beispiel die Firma Axess in der Innsbrucker Rossau, die berührungslose Zutrittssysteme produziert und damit auch die neue Patscherkofelbahn ausstattet. 80 MitarbeiterInnen sind dort beschäftigt und Chip-Karten werden sogar nach China exportiert. Zusätzliche MitarbeiterInnen werden demnächst eingestellt.

Städtische Rekord-Investitionen sorgen für einen schlagkräftigen Wirtschaftsstandort, sie sichern und schaffen Arbeitsplätze. Damit geht Innsbruck den sicheren Weg für und mit den über 90.000 ArbeitnehmerInnen, 3.000 Lehrlingen und ihren Familien weiter.

Menschen in Langzeitarbeitslosigkeit bekommen eine Chance bei der „Aktion 20.000“. Es freut mich, dass Innsbruck Teil einer Pilotregion ist und betroffene Menschen dadurch wieder eine Chance am Arbeitsmarkt bekommen. Bei dieser Initiative des Sozialministeriums wird der Innsbrucker Stadtmagistrat adäquate Stellen bereithalten.

Geschätzte Innsbruckerinnen und Innsbrucker, ich wünsche Ihnen einen schönen Herbst in der Landeshauptstadt.

Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.^a Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck

© FOTOWERK ACHNER



Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats	4
Olympische Winterspiele 2026	6
Sportliche Organisationstalente	10
Erfolgreiche Zwischenbilanz	12
Klimaschutz im Wald	18
Energiesparend wohnen	22

Politik & Stadtverwaltung

Aus dem Stadtsenat	24
Standpunkte & Fraktionen	25

Stadtleben

Veranstaltungskalender	29
Ausstellungskalender	33
Auf den Spuren Ferdinands I.	36
Hunde an die Leine	38
Rätsel: Olympische Spiele	40
Das große Ferienzug-Interview	44
Blitzlichter	46

Innsbruck gratuliert

Geburtstag und Ehejubiläum	48
----------------------------------	----

Rathausmitteilungen

Geburten	50
Eheschließungen/Verpartnerungen	51
Sterbefälle	52
Kundmachungen	56

Stadtgeschichte

Das Leben der Diana Budisavljević	58
Innsbruck vor 100 Jahren	60
Not- & Wochenenddienste	62

Jugendangebot ...

Ab sofort können Innsbrucks Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren mit einem Ausweis zahlreiche Attraktionen sowie die Stadtbücherei ganzjährig nutzen. Christina Krenmayr (Stadtbücherei), Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Birgit Ginter (Kinder- und Jugendförderung) und Tobias Zoller (Jugendrat) (v. l.) präsentierten vor Kurzem die sogenannte „MyInnsbruck JugendCard“. Sie kostet – wie bisher die Karte der Bibliothek – acht Euro pro Jahr und beinhaltet Vergünstigungen in und rund um Innsbruck. Die Karte ist über eine App und über die Website www.junges-innsbruck.at nutzbar. **SAKU**



© S. KUESS

Studentischer Hinweis ...

Um zielstrebiges Studieren zu ermöglichen, sollten Studierende in jedem Fall einen Antrag für Studienbeihilfe stellen und vom Expertenteam der Stipendienstelle Innsbruck prüfen lassen, ob sie Anspruch auf eine monatliche Beihilfe haben. Die Antragsfristen für das Wintersemester starten am 20. September und enden am 15. Dezember, jene für das Sommersemester laufen von 20. Februar bis 15. Mai 2018. Anträge können unter www.stipendium.at gestellt werden. **!**

... des

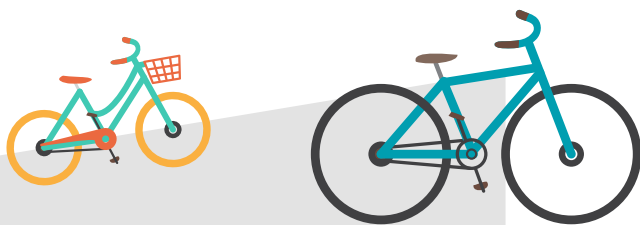


© STADT INNSBRUCK (3)



GewinnerInnen ...

Im August hielt der Sommerkalender auf der Facebook-Seite von „Innsbruck informiert“ einiges bereit: Wissenswertes, interessante Freizeittipps und spannende Gewinnspiele mit tollen Preisen sorgten für Unterhaltung. Vielen Dank an alle, die sich beteiligt haben! Bleibt auch weiterhin informiert auf www.facebook.at/ibkinfo. **!**



Fahrradparade ...

Am Freitag, den 22. September, ist autofreier Tag. Anlässlich dieser Aktion findet in Innsbruck eine Fahrradparade statt. Diese startet um 17:00 Uhr am Landhausplatz. Die TeilnehmerInnen erwarten insgesamt sechs Kilometer freie Fahrt mit dem Fahrrad. Ziel der Veranstaltung ist es, auf die Vorteile der aktiven Mobilität hinzuweisen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen! **I**

Köpfe ...

Mag.^a Beatrix Frenckell

Expertin in Sachen Energiesparen ist Beatrix Frenckell. Sie arbeitet seit 2008 im städtischen Referat „Verkehrsplanung, Klimaschutzstrategien“ und betreut seither den Energieplan Innsbruck, der die Reduktion des Energiebedarfs und den vermehrten Einsatz von erneuerbaren Energien im Stadtgebiet als Ziele hat. Frenckell achtet zudem darauf, dass auch im Rathaus noch mehr auf Energieeffizienz gesetzt wird. **I** SAKU



© S. KUESS

DI Claudia Dobler

Neu im städtischen Referat „Verkehrsplanung, Klimaschutzstrategien“ ist Claudia Dobler. Nach Abschluss ihres Studiums in Bauingenieurwesen arbeitete sie kurzzeitig für die Universität Innsbruck. Seit Juni ist sie für die Betreuung des EU-Projektes SINFONIA im Stadtmagistrat zuständig. Mit SINFONIA nutzt die Stadt Innsbruck auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz viele Chancen. **I** AR



© A. REIMOND

Dr. Michael Martys

Er kennt die Alpentiere wie kein anderer und nennt von den 150 verschiedenen Arten im Innsbrucker Alpenzoo die Wölfe als seine Lieblingstiere. Seit 1992 ist Dr. Michael Martys dort Geschäftsführer und zoologischer Direktor – mit Ende 2017 geht er in den Ruhestand. Zu den Meilensteinen seiner Amtszeit zählen unter anderem die begehbare Steinbock-Anlage, die Volieren für Bartgeier und Wald-rapp, das Großaquarium zur Fischwelt der Alpen und der beliebte Schaubauernhof. Auch die neue Zoogastronomie ANIMAHl wurde in seiner Ära gebaut. **I** AS



© ALPENZOO

Monats



Olympische Winterspiele 2026: Das Angebot liegt vor

Am 15. Oktober stimmt die Tiroler Bevölkerung über eine mögliche Bewerbung für die Olympischen Winterspiele 2026 ab. Ein zehn Punkte umfassendes Angebot wurde kürzlich präsentiert.

Bei einer Volksbefragung wird die Tiroler Bevölkerung am 15. Oktober über folgende Frage abstimmen: „Soll das Land Tirol ein selbstbewusstes Angebot für nachhaltige, regional angepasste sowie wirtschaftlich und ökologisch vertretbare Olympische und Paralympische Winterspiele Innsbruck/Tirol 2026 legen?“ Das Zehn-Punkte-Programm des Innsbruck/Tirol-Angebots erläutert die selbstbewusste Haltung: Die Erfüllung regionaler Bedürfnisse und die vorhandenen Sportstätten mit ihren Kapazitäten und Infrastrukturen sind Grundlage und Voraussetzung für Olympische

Winterspiele im neuen Format. Die im vergangenen Juni präsentierte Machbarkeitsstudie bewies in diesem Zusammenhang die Eignung der Region: Der ExpertInnencheck zeigte, dass keine Infrastruktur geschaffen werden muss, um die Spiele auf Basis nachhaltiger und redimensionierter Anforderungen durchführen zu können. Das vorliegende Innsbruck/Tirol-Angebot richtet sich nun in erster Linie an die heimische Bevölkerung und macht deutlich, dass Olympische Spiele neuen Formats einerseits die „Fitness“ und die Position im internationalen Wettbewerb der Lebens- und Wirtschaftsregionen sowie als füh-

rende Sportregion der Alpen stärken werden, andererseits aber auch ganz konkrete und spürbare Nutzen für die TirolerInnen stiften.

Positive Effekte

Viele Vorhaben, die mit einer möglichen Durchführung von Olympischen Spielen neuen Zuschnitts einhergehen, decken sich mit den Entwicklungsstrategien des Landes Tirol sowie der Stadt Innsbruck und werden deren Umsetzung beschleunigen. So werden beispielsweise Impulse für leistbares Wohnen gesetzt. Durch die Spiele werden rund 400 gemeinnüt-



Präsentation des Innsbruck/Tirol-Angebots für Olympia 2026: v. l. Co-Autor der Machbarkeitsstudie Ralf Roth, LH Stv. Josef Geisler, ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, Bgm. Christine Oppitz-Plörer, LH Günther Platter, Stadtrat Franz X. Gruber, Georg Spazier und Co-Autor der Machbarkeitsstudie Hubert Siller.

zige Wohnungen in Innsbruck entstehen und nachhaltig der Bevölkerung zur Verfügung stehen. Außerdem werden allein im Rahmen der Organisation rund um die Olympischen Spiele bis zu 1.000 Personen über Jahre Beschäftigung finden. Damit haben die Olympischen Spiele einen positiven Einfluss auf den heimischen Arbeitsmarkt. Auch der regionale Wirtschaftsraum wird gestärkt: Konkret hat das Internationale Olympische Komitee (IOC) Sach- und Geldleistungen in der Höhe von mehr als 790 Millionen Euro in Aussicht gestellt. „Das ist ein Investment-schub, der Österreich, insbesondere Tirol, zugutekommen würde. Olympia ist eine Win-Win-Situation für den Tiroler Sport, für die Tiroler Vereine“, erklärt ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. Zudem erhöht sich die Wertschöpfung zusätzlich durch mindestens 50 sportliche Test-Events im Vorfeld der Spiele und viele Trainingswochen für potentielle TeilnehmerInnen in den regionalen Trainingszentren.

Modernisierung, Mobilität & Tourismus

Obwohl keine Neubauten und Infrastrukturmaßnahmen notwendig sind, ist die kontinuierliche Modernisierung von Sportstätten bzw. Infrastruktur etwa im Bereich zukunftsfähiger Mobilitätslösungen gesichert. Das sind Investitionen in

den regionalen Lebensraum, von denen die heimische Bevölkerung konkret profitiert. Außerdem hat Tirol als erfolgreichstes Tourismusland der Alpen seine Kapazitätsgrenzen erreicht. Als die weltweit führende Olympia-Region kann Innsbruck/Tirol ihren Wert dennoch weiter steigern und damit mehr an Qualität und Wertschöpfung erreichen – in klassischen Hotelbetrieben ebenso wie im Bereich der Privatzimmervermietung.

Einmalige Chance

„Mit dem Land Tirol wird es nur nachhaltige, regional angepasste sowie wirtschaftlich und ökologisch vertretbare Olympische Spiele geben. Das Innsbruck/Tirol-Angebot bedeutet: Unsere Spiele, nach unseren Regeln. Kein Gigantismus, keine neuen Sportstätten, sondern ein echter Mehrwert für das ganze Land. Und angesichts der Voraussetzungen muss klar sein: Wir haben hier eine einmalige Chance“, erklärt Tirols Landeshauptmann Günther Platter. Dieses Angebot werde nun mit gutem Gewissen an die Bevölkerung übergeben: Die TirolerInnen sind am Wort.

YOG mit finanziellem Überschuss

„Mit der Machbarkeitsstudie sowie dem Angebot liegt eine technische und fachliche Entscheidungsgrundlage vor, die von der Tiroler Bevölkerung beurteilt werden

wird“, erläutert Innsbrucks Bürgermeisterin Mag.^a Christine Oppitz-Plörer. „Jeder Einzelne wird zu sportlichen Großveranstaltungen persönlich einen anderen Bewertungsmaßstab an den Tag legen. Bei den Youth Olympic Games 2012 wurde eine Trendwende eingeleitet, finanziell ein Überschuss erwirtschaftet und beispielsweise durch den Wohnungsbau nachhaltig ein Mehrwert für die Bevölkerung geschaffen. Olympische Spiele sind ein Motor – ein Jahrzehnt würde unter dem Zeichen der Entwicklung stehen – generationenübergreifend, nationenübergreifend, nachhaltig spürbar. Es sind Spiele für die nächste Generation. Es sind die jetzigen Jugendlichen, die bei Olympischen Spielen 2026 am Ende mitfiebern, mitarbeiten, mitgestalten und vielleicht sogar mitspielen. Bei Olympischen Spielen zählt das Dabeisein – auch der letzte, der mit größtem persönlichen Einsatz durchs Ziel kommt, wird gefeiert. Sport verbindet die Welt“, führt die Bürgermeisterin aus.

Information in allen Bezirken

Um die Bevölkerung umfangreich zu informieren, wird in den nächsten Wochen eine Olympia-„Roadshow“ durch alle Bezirke einschließlich Innsbruck veranstaltet. Die Termine sind aktuell unter www.olympia2026.at sowie auf den Seiten 8 und 9 zu finden. **!**

10 Grundsätze für neue Olympische Winterspiele in Innsbruck/Tirol

Die in der Machbarkeitsstudie zugrunde gelegten Bedingungen der sozialen Nachhaltigkeit, Regionalität, Wirtschaftlichkeit und ökologischen Vertretbarkeit sind in 10 Punkte gegliedert.



1. Zurück zur Wiege des Wintersports

Innsbruck/Tirol versteht sich als Wegbereiter neuer Olympischer Winterspiele und positioniert sich mit einem regionalen Konzept.



4. Mehrwert für Innsbruck/Tirol

Das Medieninteresse bei Olympischen Winterspielen ist enorm, der Wettbewerb für das Land entsprechend hoch. Auch für den Wirtschafts- und Arbeitsmarkt stellt die Veranstaltung einen wichtigen Motor dar.



2. Wiederentdeckung der Maßstäblichkeit

Damit stellt Innsbruck/Tirol lokale Rahmenbedingungen klar vor internationale Anforderungen. Das Angebot geht bewusst deutlich unter bisherige internationale Maßstäbe.



5. Neuer Wohnraum für die Bevölkerung

Für die Olympischen Winterspiele 2026 sind jedenfalls 400 zusätzliche wohnbauförderte Wohnungen am Innsbrucker Frachtenbahnhof in zentraler Lage vorgesehen. Diese stehen nach der Veranstaltung der Bevölkerung zur Verfügung.



3. Ausgeglichenes Budget & transparente Kontrolle

Die wirtschaftliche Tragfähigkeit ist zentrale Leitlinie für neue Olympische Spiele. Daher werden die Einnahmen die Ausgaben bestimmen und kein Steuergeld wird verwendet werden.

„Olympia im Dialog“-Termine in Innsbruck

Information und Wissen entscheiden: Diskutieren Sie mit ExpertInnen und EntscheidungsträgerInnen über das Innsbruck/Tirol-Angebot.

Mittwoch, 06. September

10:00 bis 12:00 Uhr,
Seniorenheim O-Dorf

Mittwoch, 06. September

18:30 bis 20:30 Uhr,
Seniorenheim O-Dorf

Mittwoch, 20. September

10:00 bis 12:00 Uhr,
Kolpinghaus, Hötting-West

69 Prozent

der Medaillenentscheidungen
werden außerhalb der „Host-City“
Innsbruck stattfinden.



6. Keine unangemessene Entwicklung des Preisniveaus

Gemeinsam mit den ArbeitnehmerInnenvertretungen und Verantwortlichen für Handel, Tourismus, Gastronomie und Beherbergung sollen entsprechende Maßnahmen im Sinne einer Selbstverpflichtung mit Augenmaß gesetzt werden.



7. Wettkampfstätten sind „olympiafit“

Innsbruck/Tirol bewirbt sich nur mit etablierten Wettkampfstandorten. Der Bau neuer Sportstätten, der seit Jahrzehnten als zentraler Kostentreiber bei Olympischen Winterspielen gilt, ist nicht notwendig.



8. Sicherheit als zentrales Thema

Die Aufrechterhaltung der allgemeinen Sicherheit ist, wie bei allen großen Veranstaltungen, Kernaufgabe der Bundesbehörden, mit dem Innenministerium an der Spitze.



9. Ökologische Nachhaltigkeit & Mobilität als Eckpfeiler

Für die Olympischen Winterspiele 2026 werden keine naturschutzfachlich hochwertigen Bereiche zusätzlich genutzt und beeinträchtigt. Das Verkehrsaufkommen soll vorwiegend auf die Schiene verlegt werden. Die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2026 in Innsbruck/Tirol sollen unter den Rahmenbedingungen eines „Green Event“ ausgerichtet werden.



10. Olympische Spiele in Tirol als gemeinsame Botschaft

Für die Planung, Organisation, Finanzierung und Durchführung der Spiele ist bislang der Abschluss eines Gastgebervertrages zwischen dem Internationalen Olympischen Comité (IOC), der „Gastgeberstadt“ und dem Nationalen Olympischen Comité (ÖOC) vorgesehen. Austragungs- und Trainingsstätten im ganzen Land erfordern ein Kräftebündeln und auch eine gemeinsame Verantwortung.

Mehr dazu auf:

www.olympia2026.at

Mittwoch, 20. September

18:30 bis 20:30 Uhr,
Kolpinghaus, Hötting-West

Montag, 02. Oktober

10:00 bis 12:00 Uhr,
Plenarsaal, Rathaus (6. Stock)

Montag, 02. Oktober

18:30 bis 20:30 Uhr,
Plenarsaal, Rathaus (6. Stock)



Die ITS ist als Nachfolgeunternehmen der Innsbruck-Tirol Olympische Jugendspiele 2012 GmbH entstanden.

Das Team hinter den Sportveranstaltungen

Steht in Innsbruck ein großes Sportereignis an, hat seit einigen Jahren oftmals eine städtische Tochtergesellschaft damit zu tun. Ein Lokalausweis dort zeigt: Die nächsten Jahre werden sportlich!

Die Organisation der UCI Straßenrad WM 2018, der Winter World Masters Games 2020 und eine mögliche Olympiabewerbung für die Winterspiele 2026 sind nur einige der Projekte, welche die innsbruck-tirol sports GmbH (ITS) derzeit beschäftigen. Die gemeinnützige GmbH wurde direkt nach den Youth Olympic Games 2012 (YOG) gegründet. Der dort erzielte Überschuss von rund 3,3 Millionen konnte so langfristig in eine effektive Planung ähnlicher Veranstaltungen investiert werden. Ziel der ITS ist es, das Know-how, das während der Organisation und Durchführung von unterschiedlichen Veranstaltungen aufgebaut wurde, weiterzuentwickeln und zu vergrößern. Dieses konnte beispielsweise bei dem Olympischen Projekt Youth Olympic Games 2012 (YOG), den Innsbruck 2016 International Children's Games (ICG 2016) und Crankworx 2017 gesammelt werden. Die ITS arbeitet in erster Linie an der Organisation und Umsetzung von internationalen Sportgroßveranstaltungen, an der Entwicklung und Implementierung von Jugendsportinitiativen und Volunteer-Programmen sowie an nachhaltigen Maßnahmen, die eine zentrale Wissensdokumentation sicherstellen.

Fokus auf Nachhaltigkeit

„Bei der Planung von Sportgroßveranstaltungen gilt es auf einiges zu achten – so zum Beispiel auf die Nachhaltigkeit“, erklärt Mag. Georg Spazier, Geschäftsführer der Gesellschaft, und führt weiter aus: „Die Menschen, der Austragungsort und die Umwelt sollen genauso davon profitieren wie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und der Sport selbst. Ein Vorzeigebispiel in diesem Zusammenhang sind die ICG 2016 in Innsbruck. Diese wurden als ‚Green Event‘ ausgezeichnet.“

Gründe für die Auszeichnung waren die nachhaltige Planung, Organisation und Umsetzung. Bei jeder Entscheidung, die das Organisationsteam der ITS im Rahmen der Vorbereitungen und der Durchführung der Sportgroßveranstaltung für Jugendliche getroffen hat, wurde auf Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz sowie auf soziale Gerechtigkeit und regionale Wertschöpfung geachtet. In sämtlichen Bereichen – von der Verpflegung der TeilnehmerInnen Volunteers und MitarbeiterInnen, über den Transport und den Umgang mit Abfall bis hin zur Produktion von Bannern und weiteren Werbemaßnahmen – wurde auf die Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen größter Wert gelegt. Diesen Ansatz verfolgen die MitarbeiterInnen der ITS auch weiterhin.

Know-how bündeln

Das junge Team besteht aus SpezialistInnen in den verschiedensten Bereichen und verfügt zudem über die notwendigen Werkzeuge und Erfahrungen, die für die erfolgreiche Organisation und Durchführung von Veranstaltungen unumgänglich sind. „Durch die Bündelung von Wissen können Synergien effektiv genutzt sowie Ressourcen und öffentliche Gelder geschont werden“, erklärt Spazier. Eine ausführlichere Fassung dieses Artikel finden Sie auf: www.ibkinfo.at/itsvorstellung. ^{DH}



© ITS

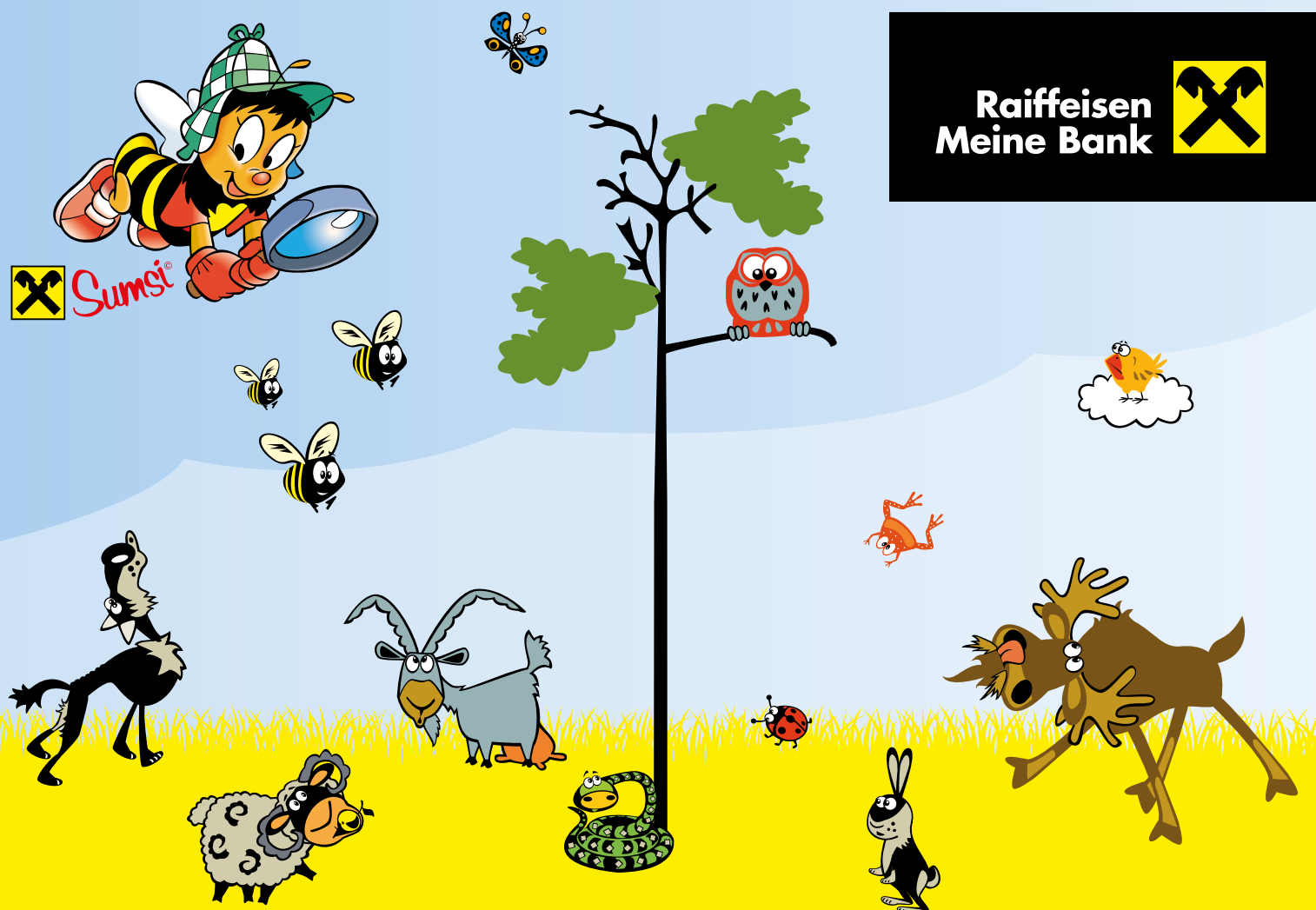
innsbruck-tirol sports GmbH
Geschäftsführung Mag. Georg Spazier
Wilhelm-Greil-Straße 21/14
Telefon +43 512 581176
office@innsbrucktirolsports.com

Zahlen und Fakten

- **Mitarbeiter:** 10
- **Volunteers in Datenbank:** mehr als 2.000
- **Gründung der ITS:** 2013



**Raiffeisen
Meine Bank**



Sumsi-Tag im Alpenzoo für die ganze Familie

Sonntag, 17. September, ab 10 Uhr
Freier Eintritt für Kinder bis 10 Jahre

Malen, Basteln, Riechen, Schmecken und Staunen. Der Eintritt in den Alpenzoo und die Fahrt mit der Hungerburgbahn ist für alle Kinder bis 10 Jahre frei. Für Eltern mit gültiger Raiffeisen Bankomatkarte gibt es einen Sonderpreis.





Die Klassenzimmer der Volksschule in der Siegmairstraße sind nach der Sanierung hell und modern.

„Smart City“ Innsbruck spart Geld

Mit dem EU-Projekt SINFONIA nutzt die Landeshauptstadt auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz viele Chancen und stellt sich Herausforderungen. Eine Zwischenbilanz bescheinigt erste Erfolge.

Die Ziele des EU-Projekts SINFONIA (Smart **I**nitiative of cities **F**ully **c**ommitted to **i**nvest In **A**dvanced large-scaled energy solutions) sind klar definiert: 50 Prozent weniger Energiebedarf, 30 Prozent mehr erneuerbare Energien und 20 Prozent weniger CO₂-Emissionen. Innsbruck und Bozen wollen diese Ziele als SINFONIA-Partnerstädte erreichen. Die Tiroler Landeshauptstadt ist dabei bereits auf einem guten Weg, wie eine Zwischenbilanz zeigt. Energieerzeugung, -verteilung und -effizienz lauten die drei großen Maßnahmen der „Smart City“ Innsbruck. In diesem Sinne werden öffentliche Gebäude und städtische Wohnbauten saniert. Vizebürgermeis-

terin Mag.^a Sonja Pitscheider führt aus: „Von dem maximalen Fördervolumen von 27,5 Millionen Euro entfallen 12,2 Millionen auf Innsbruck. Das Investitionsvolumen beträgt dabei knapp 100 Millionen Euro in unserer Stadt. Es zeigen sich Chancen und Herausforderungen, die wir gerne nutzen.“

Mehrwert bei Wohnhaussanierungen

Für die BewohnerInnen der betreffenden Wohnungen erhöht sich der Komfort und sie erhalten einen zeitgemäßen Standard. Die Umwelt profitiert durch die Energiereduktion und Innsbruck wird fit für die Zukunft. Im Sinne der Vision „Tirol 2050“

wird das ganze Land energieautonom. Auf technischer Ebene verschmelzen Theorie und Praxis, Forschung und Entwicklung bekommen gleichermaßen Platz und die SINFONIA-PartnerInnen können Erfahrungen austauschen. Als zuständige Vizebürgermeisterin für Energie führt Pitscheider gesamthaft die in der Stadt Innsbruck umgesetzten Projekte an.

Aktionen der NHT

Die Neue Heimat Tirol (NHT) saniert im Rahmen von SINFONIA acht Liegenschaften und 577 Wohnungen. Das Projekt in der Oswald-Redlich-Straße/Fennerstraße konnte bereits abgeschlossen werden.



© SINFONIA



© FOTO WERK ALCHNER

„Die Innsbruckerinnen und Innsbrucker profitieren direkt von den Sanierungen und auch die heimische Wirtschaft sowie die Partner ziehen einen Mehrwert daraus. SINFONIA gewährleistet eine lebenswerte Stadt für alle Generationen.“

Vizebürgermeisterin Mag. Sonja Pitscheider

31 Wohnungen verfügen seither über eine zentrale Komfortlüftungsanlage. Der Heizwärmebedarf (HWB) konnte in 84 Wohnungen von gerundet 70 kWh/m²a auf 26 kWh/m²a reduziert werden.

IIG in Vorreiterrolle

Volksschulen, die von der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) betreut werden, sind Vorzeigebeispiele für energieeffiziente Sanierungen. Als erstes Projekt konnte die VS Pradl-Ost in der Siegmaistraße im Vorjahr erfolgreich abgeschlossen werden. Diese sowie die Schule in der Angergasse und in Neu-Arzt bekamen bzw. bekommen unter anderem neue Fenster, eine Dämmung der Gebäudehülle (Ausnahme: Siegmaistraße wegen Denkmalschutz) sowie der obersten Geschoßdecke und eine Komfortlüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Zudem wird dort auf LED-Beleuchtung umgestellt und es gibt bauliche Verbesserungen in Bezug auf Barrierefreiheit, Brandschutz und die Sanitäreinrichtungen. Die Sanierungen wurden von Workshops in den Schulen begleitet, um die NutzerInnen zu sensibilisieren. „Die Verbesserung der Luftqualität, eine gleichmäßige Beleuchtung und die akustische Optimierung bilden einen Mehrwert für die Lehrpersonen sowie die Schülerinnen und Schüler“, weiß Pitscheider.

Aufgaben der Universität

Zu den ProjektpartnerInnen zählt auch die Universität Innsbruck. Deren ExpertInnen

sind für die Erhebung des energetischen Ist-Zustands und Hochrechnungen bei der Umsetzung der SINFONIA-Maßnahmen im gesamten Distrikt zuständig. Die MitarbeiterInnen der Universität übernehmen das Monitoring. Sie führen bei einem Teil der Gebäude mit Zustimmung der jeweiligen MieterInnen Kontrollen durch, ob die Maßnahmen auch den gewünschten Effekt bringen. Ein Jahr lang werden Messungen zu Raumtemperatur, Raumluftfeuchte, CO₂ und Energie erhoben und evaluiert.

Intelligente Lösungen

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) setzt ebenfalls viele Projekte dahingehend um. Unter anderem nutzt sie die Abwärme eines Großtransformators im Umspannwerk Mitte, um ihr Bürogebäude in der Salurner Straße über eine Wärmepumpe zu beheizen. Bei der Kläranlage in der Roßau wurde des Weiteren auch ein Biomassekraftwerk errichtet. Dort wird aus Hackschnitzeln energiereiches Holzgas gewonnen. Mit dem daraus erzeugten Ökostrom und der Wärme werden das Klärwerk selbst, das Hallenbad O-Dorf und das Seerestaurant „deck47.“ am Baggersee versorgt. Komplettiert wird das System mit Photovoltaik-Anlagen beim Hallenbad O-Dorf sowie auf der Fassade des neuen Biomassekraftwerks. Die an der Kläranlage erzeugte Energie entspricht dem Strombedarf von rund 500 Haushalten bzw. könnten 300 Einfamilienhäuser mit der Wärme versorgt werden.

Abwärme nutzen

Die TIGAS nutzt die industrielle Abwärme ihres Kooperationspartners Tiroler Rohre. Durch die Einspeisung der Abwärme in ihr Fernwärmesystem können rund 1.500 Haushalte versorgt werden. Das jährliche Wärmeeinspeisungspotential liegt bei knapp 23.100 MWh.

Mehrwert für EnergieversorgerInnen

Die PartnerInnen erhalten durch das EU-Projekt ebenfalls einen Mehrwert. Dazu zählt nicht nur ein Wettbewerbsvorteil durch technische Innovationen, sondern auch das Netzwerk. Dieses können sie bilden, indem sie untereinander Wissen aufbauen. Ein dritter Vorteil ist der Ausbau der erneuerbaren Energien, in denen in Bezug auf die Energieeffizienz die Zukunft Innsbrucks liegt. **SAKU**

Chancen von SINFONIA:

- Impuls für die regionale Wirtschaft
- Kooperation und Wissenstransfer
- Interdisziplinarität
- Ausarbeitung neuer Business-Modelle
- Technische Maßnahmen für BürgerInnen (Wohnbau)
- Reputation auf EU-Ebene



Sportlich in eine nachhaltige Zukunft

Innsbruck setzt auf Nachhaltigkeit – diesem Grundsatz bleibt die Stadt auch bei der Planung und Errichtung von Sportanlagen treu. Das neue Kletterzentrum ist nur eines von vielen Vorzeigbeispielen.

Die globale Erderwärmung macht auch vor Innsbruck nicht Halt – es gilt, adäquat darauf zu reagieren. „Nachhaltigkeit und Energieeffizienz sind Themen, die viele Bereiche betreffen – so auch den Sport“, erklärt Vizebürgermeister und Sportreferent Christoph Kaufmann. Besonders Städte werden aktuell mit einem starken demographischen Wandel konfrontiert. Laut einer Studie der Weltgesundheitsorganisation (WHO) werden bis 2030 rund 60 Prozent der gesamten Weltbevölkerung in Städten leben. Zum einen

bedeutet dies, dass hier immer mehr Infrastruktur benötigt wird, zum anderen gilt es zu bedenken, diese nachhaltig zu planen. Gemeinsam mit der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) verfolgt die Stadt Innsbruck genau diesen Weg.

Erneuerbare statt fossile Energieträger

Die Verbrennung von fossilen Brennstoffen ist mit ein Grund für die hohe Belastung an Treibhausemissionen, die es zu minimieren gilt. „Besonders im

städtischen Bereich ist es oftmals nicht einfach, auf rein biogene Energieträger umzusteigen. Verantwortlich dafür sind zum Beispiel Faktoren wie Denkmalschutz, eine hohe Dichte an Wohnbau und die Feinstaubproblematik. Deshalb müssen wir auf einen Energiemix setzen. Das ist auch bei einigen Sportanlagen der Fall“, geht Vizebürgermeister Kaufmann näher darauf ein. Ein Beispiel dafür stellt das neue Kletterzentrum in der Matthias-Schmid-Straße dar. Bei der Umsetzung der Halle wurde im Beson-

Das Kletterzentrum an der Sill ist ein Vorzeigebispiel in Sachen Energieeffizienz.

© S. SCHNEIDER



© T. CAMMERLANDER

„Der Klimawandel betrifft uns alle – auch im Sportbereich gilt es, Maßnahmen zu setzen, um diesem entgegenzuwirken. Ein Blick auf die städtischen Sportanlagen zeigt, dass die Stadt Innsbruck auf einem guten, nachhaltigen Weg ist.“

Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

Sportlich nachhaltig

Das neue Kletterzentrum mit den angrenzenden Hallen ist nicht das einzige Sportstätten-Projekt der IIG, bei dem der Fokus auf Nachhaltigkeit gelegt wurde: Eines der jüngsten Beispiele ist die Sporthalle der Neuen Mittelschule im Olympischen Dorf. Dort wurde die Beleuchtung in den vergangenen Wochen auf LED umgestellt. „Der Einsatz der modernen LED-Technologie kommt bei Sportstätten immer häufiger zum Einsatz: Während bei Neubausprojekten, wie dem Kletterzentrum, ausschließlich diese Technologie verwendet wird, werden bestehende Anlagen laufend umgestellt“, erklärt Kaufmann. Die Vorteile der LED-Leuchten sind die lange Lebensdauer von über 50.000 Stunden und der geringe Wartungsaufwand. Energie kann effizient genutzt und so langfristig eingespart werden. „In der Sporthalle im Olympischen Dorf konnte beispielsweise – zusätzlich zur Energieeffizienz – auch die Ausleuchtung der Halle für verschiedene Wettkämpfe und Veranstaltungen erhöht werden“, weist Sportreferent Kaufmann auf einen weiteren Vorteil hin.

Umweltfreundliche Passivhäuser

Generell achtet die Stadt Innsbruck darauf, neue Sportstätten weitestmöglich als Passiv- bzw. Niedrigenergiehäuser zu errichten bzw. Sanierungen durchzuführen, um diesen energiesparenden Effekt zu erreichen. Eine solches Niedrigenergiehaus wurde beispielsweise beim Turnleistungszentrum im O-Dorf verwirklicht. Thermische Sanierungen sind eine gute Möglichkeit, um Bestandsgebäude in Sachen Energieeffizienz aufzurüsten: So wurden beispielsweise bei der Turnhalle in der Volksschule Reichenau die Fassade und die oberste Decke gedämmt und die Fens-

ter getauscht. Auch hier fand eine Umrüstung auf LED statt – ebenso wie beim Sportplatz Besele in Wilten.

Blick in die Zukunft

All diese Sanierungsmaßnahmen werden im Rahmen des Energieplans Innsbruck 2050 durchgeführt. Auch bei in Planung befindlichen Sportstätten wie zum Beispiel dem Fußballzentrum und der Sportplatzanlage beim neuen Management Center Innsbruck (MCI) stehen Nachhaltigkeit und Energieeffizienz weit oben auf der Prioritätenliste. ^{DH}

deren auf den zukünftigen Energieverbrauch geachtet.

Effizientes Kletterzentrum

Das Gebäude wurde als Passivhaus durch eine entsprechende druckfeste Dämmung komplett vom Erdreich entkoppelt und somit energieeffizient errichtet. Der geringe verbleibende Energieverbrauch wird über die Fernwärme der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) versorgt. Auch die Solaranlage am Dach des Kletterzentrums leistet einen positiven Beitrag zur nachhaltigen Energienutzung. „Dadurch können pro Jahr rund 70.000 kWh Solarenergie erzeugt werden – das entspricht 7.000 Litern Öläquivalent“, bringt es Dr. Franz Danler, Geschäftsführer der IIG, die das neue Zentrum errichtet hat, auf den Punkt. In diesem Zusammenhang führt er weiter aus: „Auch die beiden angrenzenden Sporthallen – die Skate- und die Leichtathletikhalle – wurden im vergangenen Jahr von Gas auf Fernwärme umgestellt. Zudem führten wir dort thermische Sanierungen zur Reduktion des Energieverbrauches durch.“



Weil ich
einzigartig
bin

Jetzt Bürobrillen Aktion:
2 Qualitätsgläser
komplett € 199,00

GAERTNER

GAERTNER OPTIK
Leopoldstraße 16 • 6020 Innsbruck
Tel: 0512/57 59 74



© V. LERCHER

Mitarbeiter des Baumpflegetrupps vom städtischen Grünanlagenamt bringen Fangstreifen zur biologischen Bekämpfung der Rosskastanienminiermotte an.

Handarbeit statt Chemiekeule

Im August 2016 wurde Glyphosat, das umstrittene „Allheilmittel“ gegen Unkraut, aus dem städtischen Grünanlagenamt verbannt. Stattdessen wird im Stadtgebiet gejätet und geblüht.

Nachdem die Verwendung von glyphosathaltigen Herbiziden in den vergangenen Jahren schon massiv eingeschränkt wurde, verzichtet das städtische Amt für Grünanlagen seit mehr als einem Jahr zur Gänze auf derartige Mittel zur Unkrautvernichtung. „Um das Glyphosat herrscht seit Jahren eine nicht endende Diskussion, es wurde aber Ende 2015 von der Weltgesundheitsorganisation als ‚potentiell krebserregend‘ eingestuft“, erläutert der ressortzuständi-

ge Stadtrat Mag. Gerhard Fritz und führt weiter aus: „Obwohl unsere Gärtnerinnen und Gärtner schon vorher nur äußerst geringe Mengen ausgebracht haben, verzichten wir seit August 2016 vollständig auf die Chemiekeule.“

Herbizid auf natürlicher Basis in Testphase

Der Leiter des städtischen Grünanlagenamtes, Ing. Thomas Klingler, befürwortet den Verzicht von glyphosathaltigen

Herbiziden, denn es ginge auch um den Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Seit mehr als einem Jahr bekämpfen wir das Unkraut mechanisch, das bedeutet, dass wir händisch jäten und gewisse Bereiche abflämmen“, erklärt er: „Der Arbeitsaufwand ist wesentlich höher, weshalb wir versuchsweise Mittel auf natürlicher Basis einsetzen, die das Unkraut nicht so schnell sprießen lassen.“ Auf dem Gelände der Stadtgartendirektion sowie auf vereinzelt Kreisver-



© FOTOWERK AICHNER

„Unser Grünanlagenamt bemüht sich um eine schonende, naturnahe und nachhaltige Pflege des öffentlichen Grünraums. Das ist wichtig für die Lebensqualität in unserer Stadt.“

Stadtrat Mag. Gerhard Fritz

kehrflächen wird derzeit ein natürliches Produkt, basierend auf Pelargonsäure, getestet. Stadtrat Fritz und Amtsleiter Klingler bitten um Verständnis der Bevölkerung: „Die Gärtnerinnen und Gärtner tun ihr Möglichstes, doch hie und da wird ein Gräslein wachsen, das da nicht hingehört. Aber so wird auch wieder ‚ungezähmte Natur‘ in unseren Beetanlagen und Gehwegen Einzug halten.“

Biologische Schädlingsbekämpfung durch Nützlinge

Schon seit Jahren werden in der Stadtgärtnerei Schädlinge biologisch mit Nützlingen bekämpft. Die natürlichen Feinde von Blatt- und Wollläusen, weißer Fliege und Thripse werden frühzeitig, manchmal auch prophylaktisch vor dem Schädlings-

befall, ausgebracht. Dabei liefern Raubmilben, Florwespe und Marienkäfer beste Ergebnisse, wie Gärtnerei-Leiter Robert Mair bestätigt: „In den Glashäusern können wir gut mit den Nützlingen arbeiten, sodass wir seit Jahren in der Pflanzenaufzucht biologisch arbeiten. Lediglich wenn im Sommer die Pflanzen im Freien stehen, fliegen uns die Nützlinge weg und im akuten Krankheitsbefall müssen wir kurzzeitig mit anderen Mitteln eingreifen.“ An den Oleanderbäumen in der Maria-Theresien-Straße testen die GärtnerInnen derzeit eine neue Art von Nützlingen.

Lockstoffe zum Schutz der Kastanie

Die Rosskastanien im Stadtgebiet erfahren ebenfalls eine natürliche Schädlings-

bekämpfung. Die Miniermotte löst ein Bräunen der Blätter bereits in den Sommermonaten aus und vermehrt sich explosionsartig. Da die Miniermotten nach dem Schlüpfen und bevor sie zur Eiablage auf die Blätter fliegen mehrmals am Stamm der Kastanie auf- und abfliegen, können sie auf diesem Weg abgefangen werden. Mithilfe von am Stamm oder an den untersten Ästen angebrachten beleimten Fangstreifen, welche sowohl mit doppelten Flugbarrieren ausgestattet sind als auch mit Pheromonen (Sexuallockstoffe) bestückt werden, kann eine beträchtliche Anzahl der Motten auf natürliche Weise „abgeschöpft“ werden. In Kombination mit der konsequenten herbstlichen Laubentfernung wird somit der Befallsdruck erheblich reduziert. ^{VL}

WG-TAUGLICH

Einfach
online
versichern!

www.studius.at

Für'n **Studius**

DIE TIROLER HAUSHALTS-
VERSICHERUNG FÜR STUDENTEN

monatlich
nur **3,-** €

VERSICHERUNGSSUMME € 15.000,-

tiroler
VERSICHERUNG



Am Paschberg ersetzte das städtische Forstamt Fichten durch zukunftssichere Laubbaumarten.

Mit einem gesunden Wald für die Zukunft gerüstet

Der Wald erfüllt vielerlei Aufgaben und wird durch den Klimawandel vor große Herausforderungen gestellt. Das städtische Forstamt sorgt für einen gesunden und klimafitten Wald, der auch im kommenden Jahrhundert den Anforderungen gewachsen sein wird.

Mit Lebensraum, Arbeitsplatz, Erholungsraum, Schutz, Wasserspeicher, Wärmespeicher, Luftkühler und Klimaschützer sind nur einige der Aufgaben des Waldes genannt. Er muss in Zukunft höheren Temperaturen, voraussichtlich mehr Feuchtigkeit im Winter und trockeneren Sommern gewachsen sein. Durch die Klimaerwärmung ändern sich auch die Standortbedingungen der heimischen Bäume, die durch die

negativen Umwelteinflüsse gestresst sind und nicht optimal „funktionieren“. „Unsere Wälder rund um Innsbruck sind einige unserer wertvollsten Güter“, bekräftigt Stadtrat Franz X. Gruber: „Die gute Luft- und Wasserqualität Innsbrucks steht in direktem Zusammenhang mit der Waldgesundheit, die für unsere Nachkommen erhalten werden muss. Das städtische Forstamt hat ein vielfältiges und spannendes Aufgabengebiet. Eine der wich-

tigsten Aufgaben ist jedoch, den Wald klimafit zu machen und für die Zukunft vorzusorgen.“

Innsbrucks Wald bindet 4.500 Tonnen CO₂ pro Jahr

Als größter Kohlenstoffspeicher trägt der Wald zu einem verringerten CO₂-Ausstoß in die Atmosphäre bei. Der Innsbrucker Wald absorbiert rund 4.500 Tonnen CO₂ pro Jahr. Die Verwendung langlebiger Holzproduk-



© FORSTAMT/ÄGER



© FOTOWERK AICHNER

„Der gesunde und stabile Wald schützt uns vor Naturgefahren, sorgt für sauberes Wasser und reine Luft und ist vielfältiger Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen. Mit den Maßnahmen des Forstamtes ist dies auch zukünftig gesichert.“

Stadtrat Franz X. Gruber

te und der Ersatz energieintensiver Werk- und Baustoffe sind ausschlaggebende Faktoren für einen aktiven und nachhaltigen Klimaschutz. Die hohe Biodiversität eines gesunden Waldes stabilisiert das Ökosystem und hilft so bei der Anpassung an den Klimawandel. Daran arbeitet das städtische Forstamt stetig, wie Referatsleiter Ing. Albuin Neuner bestätigt: „Fühlt sich die Eiche heute auf 800 Metern Seehöhe wohl, pflanzen wir sie bereits jetzt in höheren Regionen, damit sie in einigen Jahrzehnten optimale Standortbedingungen vorfindet.“

Klimafitter Wald am Paschberg

In der Vergangenheit wurden viele Fichten in den heimischen Wäldern gepflanzt. Die Fichte wird in Zukunft allerdings vermehrt mit den Auswirkungen der Klimaerwärmung zu kämpfen haben. Durch ihre flachen Wurzeln ist sie anfällig für Stürme und Trockenheit, was auch die Vermehrung des Borkenkäfers begünstigt. Der wirtschaftliche Faktor des Waldes spielt neben der Gesundheit ebenfalls eine Rolle. Das Forstamt forciert seit Jahren eine schonende Waldnutzung. „Es muss mehr oder zumindest gleich viel nachwachsen, als wir rausnehmen“, er-

läutert Neuner das Prinzip der Nachhaltigkeit. „Am Tummelplatz beispielsweise haben wir im vergangenen Jahr stark in die Baumartenzusammensetzung eingegriffen und viele Fichten entfernt und durch zukunftssichere Laubbaumarten ersetzt. Wir stehen den privaten Waldbesitzerinnen und -besitzern als fachkundige Berater mit Rat und Tat zur Seite.“ Um den Wald am historischen Tummelplatz klimafit zu machen, wurden die gefälltten Fichten in Kooperation mit den WaldbesitzerInnen durch Eichen, Eschen, Linden und Kirschen ersetzt. Sie haben künftig gute Bedingungen für ein vitales Baumleben und einen gesunden Waldbestand. **!VL**

168 Millionen

2,3 Kilogramm Holz enthalten gleich viel Energie wie ein Liter Heizöl. In Innsbrucks Wäldern stehen rund 750.000 Kubikmeter Holz, was bedeutet, dass ca. 168 Millionen Liter Heizöl als Energiereserven rund um Innsbruck schlummern. Statistisch gesehen, könnten mit dieser Menge mehr als 84.000 Haushalte ein Jahr lang heizen und ihr Warmwasser aufbereiten.

Quelle: Forstamt Innsbruck, Statistik Stadt Innsbruck

die Top-Nachhilfe in Innsbruck!

- » **professionelle Nachhilfe / alle Fächer**
- » **Schuljahresbegleitende Kurse**
- » **Zentralmatura Vorbereitung**
- » **Unterrichtsstunden mit Qualitätssicherung**

**eine Einheit (45min)
zum Bestpreis
nur 22.- Euro**



Institute Dr. Rampitsch
Maria Theresien Straße 40
Tel: 0512 56 08 40-2
www.rampitsch.at



Die Sanierung der Räumlichkeiten sorgt im Kindergarten Mitterweg sichtlich für strahlende Gesichter.

Gutes Klima für die Kleinen

Gerade in den heißen Monaten des Jahres machen sich thermische Umbauten und moderne Belüftungsanlagen an Gebäuden besonders bezahlt. In den im Sommer betriebenen Kindergärten wird verstärkt darauf geachtet und auch in sanierten Schulen lernt es sich besonders gut.

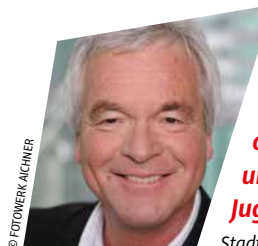
Dazu gehören neben brandschutz-technischen Sanierungen und Adaptionen hinsichtlich Sicherheit, Barrierefreiheit und Akustik auch klimafreundliche Maßnahmen. Die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) verwaltet und betreut für die Stadt Innsbruck derzeit 21 Volksschulen, zehn Neue Mittelschulen, zwei Sonderschulen, ein Polytechnikum (PTS) und 28 Kindergärten

sowie die städtische Musikschule. Knapp 6.400 Schulkinder und rund 2.500 Kindergartenkinder profitieren von den Maßnahmen, die kontinuierlich umgesetzt werden.

Lernen in gesunder Umgebung

Alle städtischen Kindergarten- und Schulgebäude werden seitens der IIG hinsichtlich technischer Mängel laufend überprüft und gewartet. „Sehr gut

instand gesetzte Gebäude treffen damit in Innsbruck auf hervorragende pädagogische Arbeit“, betont Bildungsstadtrat Ernst Pechlaner: „Eine klimafreundlich sanierte Schule ist natürlich komfortabler und behaglicher. Es ist erwiesen, dass SchülerInnen dort im Unterricht aufmerksamer sind und sich besser konzentrieren können. So werden in unseren Bildungseinrichtungen Lerninhalte



© FOTOWERK ACHNER

„Die Stadt als Schulerhalterin arbeitet mit ihrer Partnerin IIG seit jeher erfolgreich und eng zusammen. Wir schaffen gemeinsam die optimalen Voraussetzungen für die Bildung und den bestmöglichen Lernerfolg unserer Jugend.“

Stadtrat Ernst Pechlaner

zeichnung „klimaaktiv in Gold“ für seine besonders energieeffiziente und nachhaltige Bauweise. Eine Erdwärmepumpe versorgt das Gebäude mit der notwendigen Wärme. Für gute Raumluft im Sommer wie im Winter sorgt eine moderne Komfortlüftung. Am Dach des Kindergartens ist eine Photovoltaikanlage (PV) zur Reduktion des Stromverbrauches installiert.

Auf dem neuesten Stand

Im Rahmen des EU-Projektes SINFONIA wurden bzw. werden die Volksschule Pradl-Ost, VS Angergasse und die VS Neu-Arzt saniert (siehe Seite 12). Allein der Heizwärmebedarf konnte in diesen drei Schulen deutlich reduziert werden (Beispiel VS Angergasse: vorher 129,1 kWh/m² pro Jahr, nachher 13,4 kWh/m² pro Jahr). Die Überlegung, moderne Anlagen zur Energiegewinnung, wie Photovoltaik und LED-Leuchten, einzusetzen, sind jedoch bei allen Sanierungen Standard. Über PV-Anlagen verfügen bereits die NMS Hötting (EU-Projekt „3cult“), die

Schule am Inn, die VS Angergasse und die VS Neu-Arzt. Das Gebäude der VS Pradl-Ost wird darüber hinaus für eine Solarthermie-Nutzung vorbereitet. Langlebige energiesparende Leuchten mit LED-Technologie kommen ebenfalls bereits in mehreren städtischen Bildungseinrichtungen zum Einsatz. Alle diese Maßnahmen reduzieren die laufenden Betriebskosten nachhaltig.

Darüber hinaus nimmt die IIG nach einem Masterplan mehrere Sanierungen in ihren Einrichtungen vor. Darin enthalten sind etwa bauliche Maßnahmen, wie die Behebung wesentlicher Substanzmängel, Barrierefreiheit, Brandschutz, die thermische Hülle, Raumakustik sowie die technische Gebäudeausstattung, wie zum Beispiel die Heizungsanlagen und die sanitären Einrichtungen. „Damit sorgt die Stadt Innsbruck als Schulerhalterin für eine zeitgemäße und nachhaltige bauliche Gestaltung der Bildungseinrichtungen, die eine optimale Grundlage für das Lernen und Leben bieten“, betont Pechlaner. ^{AS}

noch besser vermittelt.“ Seit 2011 nahm die Stadt Innsbruck insgesamt rund 55 Millionen Euro für (Neu-)Bauten, Großinstandsetzungen und Instandhaltungen in die Hand.

Nachhaltigkeit zum Wohlfühlen

In den Volksschulen Reichenau, Pradl-Ost und Angergasse sowie im Kindergarten Mitterweg können sich die Kinder bereits über sanierte Räumlichkeiten freuen. Aktuell saniert wird die Volksschule Angergasse (Baustufe 2). Die VS Neu-Arzt erhält derzeit eine neue thermische Hülle, 2018 folgen der Innenausbau und die Komplettierung. Die NMS Wilten wird brandschutztechnisch auf Vordermann gebracht. Barrierefrei adaptiert wird derzeit die städtische Musikschule Innsbruck.

Ein Vorzeigeprojekt ist der Kindergarten Kranebitten, der Ende 2015 seine Pforten öffnete. Der raffinierte Holzbau mit der IIG als Bauherrin erhielt die Aus-

**Jede Woche
wie Geburtstag!**



Frisch, saisonal, regional:
Tiroler Gemüse und
viele Bauernprodukte
zum Auswählen.
Direkt ins Haus geliefert.

05238 / 88188
www.bauernkiste.at

Sparsamer Umgang mit Energie im Wohnbereich

Die Stadt Innsbruck fördert verschiedene Investitionen für die Sanierung von Wohnungen. Unter anderem mit „energetischen Sanierungen“ können InnsbruckerInnen ihre Lebensqualität in den eigenen vier Wänden erhöhen.



Heizen, Kühlen, Wassersparen – Themen, die in jedem Haushalt eine Rolle spielen. Besonders bei in die Jahre gekommenen Wohnobjekten können Energiekosten mitunter hoch ausfallen. Damit dem Abhilfe geschaffen werden kann, unterstützt die Stadt Innsbruck BewohnerInnen bei verschiedenen Sanierungen. Sie fördert Maßnahmen bei Wohngebäuden zur Erhöhung des Wärme- und Schallschutzes sowie umweltfreundliche Maßnahmen. Dafür muss eine Baubewilligung zumindest zehn Jahre zurückliegen. Es werden jedoch sowohl bei der Sanierung als auch bei Neubauten die Errichtung von Solaranlagen und seit 2015 die Installation einer elektrisch betriebenen Wärmepumpe gefördert.

Energie im Fokus

Im Rahmen des Innsbrucker Energieplans 2050 wurde ein Fördermodell ausgearbeitet, in dem den InnsbruckerInnen eine finanzielle Unterstützung bei Maßnahmen, die der Reduzierung des Heizwärmebe-

darfs und dem Schallschutz dienen, angeboten wird. Die sogenannte „energetische Sanierung“ bezieht sich auf die Gebäudehülle. Voraussetzung dafür ist, dass vor Beginn der Sanierungsarbeiten ein Energieberatungsgespräch geführt wird. Die Standards der Wärmedämmung der Stadt Innsbruck liegen höher als jene der Landesförderung – damit leistet sie einen wesentlichen Beitrag für Energieeinsparung und Umwelteffizienz. Für umfassende thermische Gesamtsanierungen von Gebäuden erhalten FörderwerberInnen zusätzlich einen sogenannten Ökobonus.

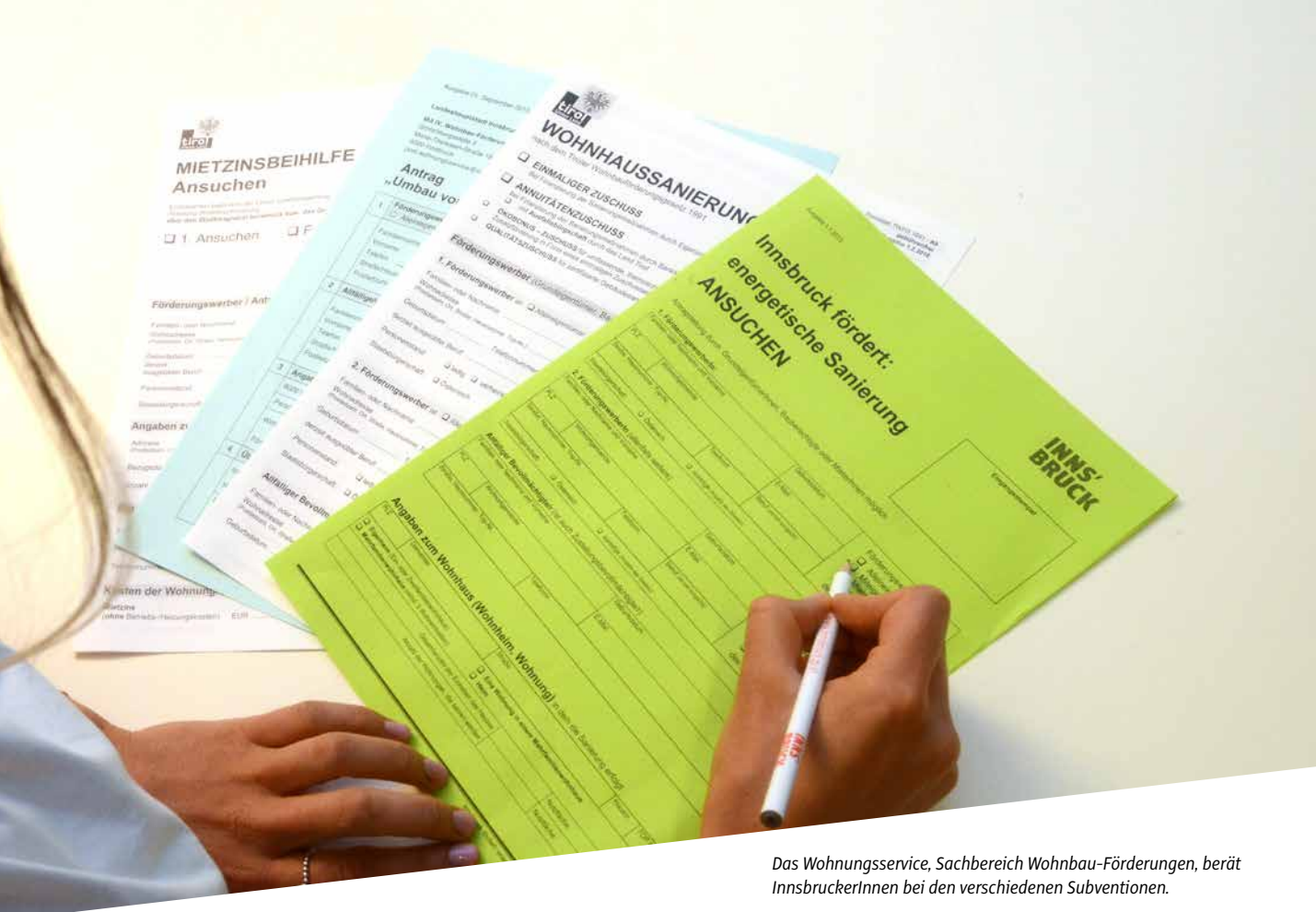
Beispiel zur Berechnung

Die Höhe der Förderung hängt von der Haushaltsgröße und der Nutzfläche ab und liegt bei höchstens 750 Euro pro Quadratmeter. Die förderbare Investitions-Obergrenze von Sanierungsmaßnahmen beträgt in diesem Beispiel eines 4-Personen-Haushalts 82.500 Euro. Bei der Sanierung eines Musterhauses werden daher derzeit für die Einzelmaßnahmen

Fördermittel von 12.375 Euro der Stadt Innsbruck und 20.625 Euro vom Land Tirol ausgeschüttet. Zusätzlich wird mit der Ökostufe 2 und einer Verbesserung des Heizwärmebedarfs von 65 Prozent eine Ökobonus-Zusatzförderung von 3.000 Euro der Stadt Innsbruck und 6.600 Euro vom Land Tirol erzielt. Das bedeutet eine Gesamtförderung von 42.600 Euro.

Weitere Unterstützungen

Eine weitere Förderung der Stadt wird für ältere InnsbruckerInnen angeboten. Sie haben die Möglichkeit, ihre Bäder in seniorInnengerechte Nasszellen umzubauen – dabei liegt die Förderung bei einer Obergrenze von 10.000 Euro im Bereich von 35 Prozent. Auch das Land Tirol unterstützt den Badumbau im Rahmen der Wohnhausanierung bei einer Obergrenze von 7.800 Euro mit 25 Prozent. Für die Mietzins- und Annuitätenbeihilfe gibt es seit September 2016 geänderte Voraussetzungen. Das Wohnungsservice der Stadt Innsbruck berät bei Fragen



© S. KUESS

Das Wohnungsservice, Sachbereich Wohnbau-Förderungen, berät InnsbruckerInnen bei den verschiedenen Subventionen.



© FOTOVERK AICHNER

„Investitionen in die eigenen vier Wände sind auch Investitionen in die Lebensqualität. Die Stadt Innsbruck unterstützt Bewohnerinnen und Bewohner daher gerne finanziell in vielen Bereichen mit verschiedenen Förderungen.“


Stadtrat Andreas Wanker

zur Mietzinsbeihilfe auch telefonisch jeweils Montag bis Freitag, von 08:00 Uhr bis 09:30 Uhr sowie Montag bis Donnerstag ab 14:00 Uhr, unter der Telefonnummer +43 512 5360 2152.

Beratung im Stadtmagistrat

Tipps, wie „man mehr herausholen kann“, erteilen die Techniker der städtischen Förderstelle. Im Vorjahr wurden dort 470 Anträge im Rahmen der energetischen Sanierung gestellt. Bei einer Gesamtinvestition von knapp 12 Millionen Euro wurden

rund 1,3 Millionen Euro an Subventionen ausgeschüttet, hinzu kommen noch 86.000 Euro für den Ökobonus. Für sämtliche Förderungen sind die Formulare im Internet abrufbar bzw. liegen ausgedruckt im Stadtmagistrat auf. Über entsprechende Links sind dort auch die Anträge auf Landesförderungen zu finden.

Detaillierte Informationen erhalten Interessierte im Wohnungsservice, Sachbereich Wohnbau-Förderungen bzw. online unter www.innsbruck.gv.at (Förderungen/Finanzen > Bauen/Wohnen). 





Gebhard Jenewein

Vertrauen ist gut. Vorher mit uns reden, besser!

Was kaufen? Wann kaufen?
Wann verkaufen?
Wir haben die Antworten.

INN REAL
IMMOBILIEN

Tel 0512 / 57 46 00 • www.innreal.at



Aus dem Stadtsenat

In der Stadtsenatssitzung im August wurde eine Vielzahl an Themen besprochen. Unter anderem wurden die Anhebung der Entschädigungen für WahlbeisitzerInnen, Förderungen und neue Gastgärten besprochen.

Höhere Entschädigung für geschulte WahlbeisitzerInnen

Im nächsten halben Jahr finden vier Wahlen statt. Am 15. Oktober findet etwa die Nationalratswahl statt. Damit sie rechtlich korrekt ablaufen kann, werden WahlbeisitzerInnen benötigt. Diese werden vom Wahlamt an zwei aufeinanderfolgenden Abendterminen für ihre Aufgaben geschult. Für jene BeisitzerInnen, die an diesen Schulungen teilgenommen haben, wird die Entschädigung von 44 auf 70 Euro angehoben. Das entschied der Stadtsenat einstimmig.

Ein erweiterter Gastgarten für zwei Lokale

Das Café „Piano“ und das Geschäft „Bottega di Parma“ in der Herzog-Friedrich-Straße dürfen einen gemeinsamen Gastgarten betreiben. HauptwerberInnen um

die Bewilligung sind die BetreiberInnen des Cafés „Piano“, deren Gastgarten erweitert wird. Eine Tischreihe davon benützen die BetreiberInnen des „Bottega di Parma“ mit. Sollte der Betrieb des Gastgartens in dieser Saison ohne Probleme verlaufen, ist eine Verlängerung der Bewilligung möglich. Der Stadtsenat sprach sich ohne Gegenstimme für den Antrag des erweiterten Gastgartens in der Altstadt aus.

Stadt unterstützt private Wohn- und Pflegeheime

Eine umfassend qualitätsvolle Betreuung von SeniorInnen ist der Stadt Innsbruck ein großes Anliegen. Zusätzlich zur Versorgung in den acht städtischen Wohn- und Pflegeheimen kümmern sich Menschen in privaten Einrichtungen um ältere BürgerInnen. Der Stadtsenat sprach sich einstimmig dafür aus, die privaten

Einrichtungen Haus St. Josef am Inn, Seniorenheim St. Raphael und Stiftung Nothburgaheim in den Jahren 2017/18 bei ihren angemeldeten Investitionen und Sanierungsprojekten finanziell mit einer Subventionsunterstützung von 1,8 Millionen Euro zu unterstützen.

Unterstützung für „life award | barrierefrei“

Wenn im November in der Dogana in Innsbruck die „life award“-Gala stattfindet, werden Menschen, Organisationen und Ideen ausgezeichnet, die konkrete Maßnahmen im Umgang mit behinderten Menschen auf Augenhöhe vorantreiben. Diese Veranstaltung findet heuer zum zehnten Mal statt. Die Stadt Innsbruck unterstützt sie mit einem Zuschuss von 7.000 Euro. Das entschieden die Mitglieder des Stadtsenats einstimmig. ^{DH}

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe für den Fraktionsbeitrag erfolgt rotierend durch die im Gemeinderat vertretenen Fraktionen analog zur „Aktuellen Stunde“. Da im vergangenen Monat keine Gemeinderatssitzung mit einer „Aktuellen Stunde“ stattgefunden hat, gab es diesmal keinen Themen-Vorschlag. Die Fraktionen konnten ihren Beitrag nach einem selbst gewählten Thema verfassen.

Seien Sie beim nächsten Gemeinderat am Donnerstag, 5. Oktober, ab 15:00 Uhr im Plenarsaal (Rathaus 6. Stock) dabei. Die „Aktuelle Stunde“ wird ab ca. 15:00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) übertragen. **!**


© V. LERCHER

ÖVP INNSBRUCK

Erfolge für die Sicherheit in Innsbruck

Die Situation ernst nehmen und sachliche Lösungen finden – mit diesem Zugang zum sensiblen Thema Sicherheit kann die Volkspartei konkrete Verbesserungen präsentieren: Die Cobra wird die Kontrollen der Polizei unterstützen und damit den Druck auf die kriminelle Szene in Innsbruck spürbar erhöhen. Der Auftrag des Innenministeriums liegt vor. Auch im Strafvollzug haben sich die Rahmenbedingungen verändert. Es braucht deshalb Dienstnummern statt Namensschilder für die Justizwachmitarbeiter. Der Einsatz von Bodykameras

für IVB-Kontrolleure stellt eine präventive Wirkung gegen Übergriffe dar und sollte dringend geprüft werden. Und der Rapoldipark braucht ein neues Beleuchtungskonzept. Dinge beim Namen nennen – das ist für die Volkspartei selbstverständlich. Die neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen haben ihre Ursache auch in den unkontrollierten Migrationsbewegungen. Das ist ein europäisches Problem und dort liegt auch die Lösung. Sebastian Kurz spricht Klartext und ist damit seit Jahren auf dem richtigen Weg. **!**



Ihr
Gemeinderat Franz Hitzl
VP-Klubobmann

www.innsbrucker-vp.at

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Olympische Spiele 2026 – BürgerInnen entscheiden!

Olympische Spiele werden nur in ganz veränderter und reduzierter Form nach der vollkommen neuen Agenda 2020 des IOC machbar sein.

Es ist für uns im Vordergrund, dass die Spiele auf ein normales Niveau gebracht, zurück zu den Wurzeln kehren und die sportlichen Leistungen wieder in den Vordergrund gestellt werden. Die Durchführung würde dezentral erfolgen und wirtschaftlich wie ökologisch sinnvoll sein. Beispielsweise würden keine neuen Sportstätten oder zusätzliche Verkehrsinfra-

struktur benötigt. Das Mobilitätskonzept setzt besonders auf die Nutzung der Bahn. Informationen, Fragen & Antworten finden sich unter: www.olympia2026.at.

Schlussendlich werden die Bürgerinnen und Bürger am 15. Oktober entscheiden, ob das Land Tirol und die Stadt Innsbruck dem Olympischen Komitee ein Angebot unter dem Motto „Unsere Spiele unser Angebot“ zur Durchführung der Olympischen Spiele und Paralympischen Spiele 2026 zu den Tiroler Bedingungen legen sollen. Bitte nehmen auch Sie an der Abstimmung teil. **!**



Ihre Bürgermeisterin,

Mag. Christine Oppitz-Plörer
Bürgerbewegung
Für Innsbruck

www.fuer-innsbruck.at

DIE GRÜNEN

Mit Wohnraum darf nicht spekuliert werden

Wohnen ist ein Grundrecht, das angesichts astronomischer Preise mit Füßen getreten wird. Gerade im räumlich begrenzten Innsbruck bekommen das allzu viele zu spüren. Wenn jetzt bald der Gemeinderatswahlkampf beginnt, wird „Leistbares Wohnen“ wieder die Plakate aller Parteien zieren. Dabei muss den Menschen reiner Wein eingeschenkt werden. Denn als Stadt haben wir nur wenige Möglichkeiten, den Wohnungsmarkt und damit die Mietpreise zu steuern. Wir können Sozialwohnungen bauen – was wir in nie da gewesenem Maße tun – und wir können durch zukunftsweisende Energie-

politik die Betriebskosten senken – auch da sind wir auf einem guten Weg. Leider können wir keine Mietzinsobergrenzen einführen – das müsste per Bundesgesetz erfolgen – und Wohnraum als Spekulationsobjekt dem Finanzmarkt entziehen – das wäre eine europäische Kraftanstrengung. Doch eine Chance ist zum Greifen nah: Durch die zeitliche Nähe von Bundes-, Landes – und Gemeinderatswahlen könnten alle Parteien auf die jeweiligen Kompetenzbereiche abgestimmte runde Gesamtkonzepte vorlegen. Wir Grüne werden das jedenfalls tun! **!**



Mag.^a Uschi Schwarzl
Klubobfrau
Die Innsbrucker Grünen

0664 8317515
uschi.schwarzl@gruene.at
www.uschischwarzl.at

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

Wohnungen für die Menschen und nicht für Spekulanten!

Wirklich besorgniserregend ist die Preisentwicklung bei Grundstücken und Wohnungen in Innsbruck: Nach Salzburg ist Innsbruck die Stadt mit den höchsten Grund- und Wohnungspreisen. Eine Ursache in Folge der weltweiten Finanzkrise ist die ungehemmte Spekulation auf Grund und Boden mit dem Ziel maximalen Gewinns. Diese Erwartungshaltung spiegelt sich in den Bauansuchen gegenüber Politik und zuständigen Ämtern wider – und genau hier fordern wir als Innsbrucker Sozialdemokratie, dass die Verantwortlichen der Stadt und des Lan-

des alle gesetzlichen Möglichkeiten nutzen, um diese Spekulationen einzudämmen bzw. Beschlüsse zu fassen, die dem gemeinnützigen und leistbaren Wohnbau absoluten Vorrang einräumen.

Es kann nicht sein, dass die Menschen immer noch höhere Mietpreise bezahlen müssen, damit Spekulanten immer noch höhere Gewinne einstreichen. Die Verantwortlichen der Stadt haben nicht Spekulanten zu hofieren, sondern sind dem Wohlergehen der Menschen verpflichtet. **!**



GR Helmut Buchacher

LISTE RUDI FEDERSPIEL

5 schwere Lasten für die Stadt

Entgegen ihrer Selbstdarstellung hat die Stadtregierung Innsbruck tatsächlich einige schwere Lasten aufgebürdet. Neben vielen anderen Fehlentscheidungen sind es vor allem fünf, die dabei besonders ins Gewicht fallen:

1. Die massive Neuverschuldung, hervorgerufen vor allem durch die zwei völlig unwirtschaftlichen Bauprojekte „Regionalbahn und Patscherkofel.
2. Das nicht mehr ganz neue, aber immer noch untaugliche Parkraumkonzept, dessen wesentliche Wirkungen die Schädigung

des Wirtschaftsstandorts und das Abkassieren der Autofahrer sind.

3. Die eigentümerfeindliche Raumordnungspolitik, welche mit der Causa Arzl-Ost einen negativen Höhepunkt erreicht hat.
4. Die weitgehende Untätigkeit im Sicherheitsbereich in den vergangenen Jahren und die „Willkommenskultur“ im Zuge der sog. „Flüchtlingskrise“.
5. Die ineffiziente Umstellung der Abfallsammlung.

Soll das wirklich so weitergehen? **!**



Ihr
Klubobmann
GR Rudi Federspiel

FPÖ INNSBRUCK

5 Positionen, für Fairness und Veränderung

Die Innsbrucker Bürgerinnen und Bürger brauchen Verlässlichkeit. Es fehlt derzeit an Transparenz und echter Mitsprache der Bürgerinnen und Bürger.

1. Es braucht einen sofortigen Ausgabenstopp für Neuprojekte, die unrentabel sind. Es braucht ein enkelgerechtes Wirtschaftssystem bei den Stadtfinanzen.
2. Das Parkraumkonzept muss neu geregelt. Der Wirtschaftsstandort muss dringend belebt werden.
3. Es braucht endlich ausreichende leistbare Wohnungen für österreichische Staatsbürger. Konzepte gegen Wohnungsspekulationen müssen entwickelt werden.

4. Die Stadtentwicklung muss auf neue Füße gestellt werden, sonst werden in Innsbruck im Jahr 2030 bereits mehr als 150.000 Personen ihren Hauptwohnsitz haben. Das schaffen wir aber verkehrstechnisch und infrastrukturell nicht.
 5. Sicherheitspolitisch braucht es endlich Maßnahmen gegen die Angehörigen der kriminellen Nordafrikanerszene und es braucht ein Betteleiverbot für Angehörige der osteuropäischen Bettelmafia.
- Darum braucht es Fairness und Veränderung! **!**



KO GR Vzlt. Andreas Kunst
Stv. KO GR Deborah Gregoire
GR Dr. Johann Überbacher

INN PIRATEN

Der heilige Sebastian und das neue Volk für Innsbruck

Kurzens Rede langer Sinn, Glatteis für die Eselin. Leicht abgewandelter Kurz-Nietzscheaner zum Werkzeug Aphorismus in Methode mit wenig Wort extrem viel auszusagen. Nur 1000-Zeichen-Wörter, die ich hier erörtere, trotzdem geht es wie immer um alles. Politik für das Volk von Innsbruck! Warum der Märtyrer in spe auch bei Innsbruckern so sacro + sanct ankommt? Weil er ein Wunder wirkte. Er hat uns verstreute Einzelne wieder Sinn gegeben und brachte wirklich einen neuen Volksbegriff ins sonst oft schmutzige politische Spiel. Relativisten wissen nicht mehr gut von böse

zu unterscheiden und vergessen naturlogisch auch was VOLK bedeutet. Schönheit konnte man zumindest den Reichen beweisen, denn dafür wird bezahlt, auf Auktionen & Cat-Walks. Wir definieren also: Volk sind alle unter uns, die sich ihr Leben verdienen müssen, indem sie sich bewegen. Seit uns die Banken lehrten, dass man Geld aus dem Nichts zeugt und durch sich selbst vermehrt, interessieren wir Inn Piraten uns auch für Inter-Banking & evolutionierten uns zu Day-Tradern. Gott vergibt, den er liebt. Wem er Gaben zum Heile gibt, dem zeigt er täglich, dass es ihn gibt. Ahoile! **!**



GR Mag. Dr. Iur.
Heinrich Stemeseder
www.tirolerfuer-tiroler.at
www.entern.org

TIROLER SENIORENBUND

Die Müllabfuhr in Innsbruck schafft Ärger.

Am 13. Juli sprach ich im Gemeinderat über das ungelöste Müllproblem in Innsbruck. Jetzt meldete sich der bekannte Innsbrucker Rechtsanwalt Dr. Hanns Forcher-Mayr weil viele Menschen, hauptsächlich in der Altstadt, bei der Entleerung der gelben und roten Mülltonnen Schwierigkeiten haben. „Die Mülltonnen müssen auf die Straße transportiert, zum Entleeren bereitstehen, und dann wieder zum jeweiligen Müllplatz zurückgebracht werden. Eine Arbeit für kräftige Männer mit Routine und Geschick.“, so Dr. Forcher-Mayr. Von vie-

len Seniorinnen kann diese Arbeit nicht erbracht werden. Es ginge einfacher: die Entsorgung wie bei grauen und grünen Tonnen. Wer das Glück hat, in einem Haus mit Hausverwaltung zu wohnen, ist überhaupt nicht betroffen. Dafür zahlt er höhere Betriebskosten. Diese Mängel sind der Stadtverwaltung seit Monaten bekannt. Das Hinhalten verärgert und verwundert viele Innsbrucker, zumal ja beträchtliche Geldsummen für die Müllentsorgung in die Stadtkasse fließen. **!**



GR Helmut Kritzingner



© IVB/BERGER

Top-Platzierungen für IVB

Die IVB bekommen von ihren Fahrgästen durchwegs gute Noten für ihr Leistungsangebot. Das belegt der aktuelle ÖPNV-KundInnenbarometer 2017, an dem die IVB seit 2011 teilnehmen.

41 Verkehrsunternehmen und -verbünde haben sich 2017 am ÖPNV-KundInnenbarometer beteiligt. Darunter zum sechsten Mal auch die IVB – als einziges österreichisches Verkehrsunternehmen. Die Daten wurden im Rahmen einer telefonischen Befragung im Zeitraum vom 9. März bis 8. Mai 2017 erhoben. 500 InnsbruckerInnen wurden von Kantar TNS zufällig ausgewählt und telefonisch interviewt. Für über 40 Leistungsmerkmale wurde dabei die Zufriedenheit erhoben. Die IVB bekommen durchwegs gute Noten und schneiden auch im Vergleich mit den anderen Teilnehmerstädten sehr gut ab.

Top-Platzierungen

Erstmals erhoben wurde die Zufriedenheit mit der PKW-Nutzung und diese liegt in Innsbruck bei 2,88. Die Zufriedenheit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fällt mit 2,53 deutlich besser aus. Einen Top-3-Platz belegen die IVB im Städtevergleich gleich

bei mehreren Kriterien. Vier Mal erreichen die IVB sogar Platz 1 unter allen Teilnehmern, mit 7 Podestplätzen landen die IVB auf dem 8. Platz unter allen Teilnehmerstädten (Details siehe Infobox). In zwei Kriterien konnten sich die IVB im Vergleich zum KundenInnenbarometer 2016 nochmals signifikant steigern und zwar bei der Taktfrequenz und dem Linien- und Streckennetz.

Bei den Imagefragen erzielen die IVB erneut durchgängig sehr gute Werte und blieben zum Vorjahr konstant. Im Vergleich von 2011 bis 2017 fällt auf, dass die IVB bei den allermeisten Kriterien seit Jahren gute KundInnenzufriedenheitswerte erzielen. Es zeigt sich, dass die großen und ernsthaften Bemühungen um die Fahrgäste als Dienstleistungsunternehmen notwendig sind und Früchte tragen.

Mehr Infos zum ÖPNV-KundInnenbarometer 2017 unter www.ivb.at ■

Ergebnisse für IVB:

- **Top-3-Platz** im Städtevergleich bei Kriterien: Linien- und Streckennetz, Informationen zur Orientierung an Haltestellen und den Fahrplan-Informationen an den Haltestellen
- **Platz 1 bei:** Komfort und Bequemlichkeit im Fahrzeug, Komfort und Ausstattung an den Haltestellen, Informationen bei Störungen und Verspätungen an den Haltestellen sowie Sauberkeit und Gepflegtheit der Haltestellen
- **7 Podestplätze** insgesamt
- **8. Platz unter allen Teilnehmerstädten**



**INNS'
BRUCK**



© KELLERTHEATER INNSBRUCK

„Frühherbst für Anfänger“ ist eine Sommerkomödie mit Witz und Leichtigkeit, aber auch mit Tiefgang. Termine: bis 02. September im Kellertheater

Veranstaltungskalender

Die Leobühne startet mit „Ein ungleiches Paar“ in die Herbstsaison. Termine: Samstag, 23. September, um 19:00 Uhr und Samstag, 30. September, um 20:00 Uhr

/ Freitag, 01. September 2017

Waltherpark, 19:00 Uhr: Die Bäckerei goes Vogelweide – Open Mic. Open Air

Kellertheater, 20:00 Uhr: Frühherbst für Anfänger von Manfred Schild

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Reinhard Furtlehner und das Kleinstadtorchester

Treibhaus, 21:00 Uhr: FERN:WEH: Awa Ly – ein Ereignis aus R&B, Soul, Kuba & Afrika, Senegal, Italien

/ Samstag, 02. September 2017

Hafen, 20:00 Uhr: Serum 114 & Special Guest

Kellertheater, 20:00 Uhr: Frühherbst für Anfänger von Manfred Schild

Treibhaus, 21:00 Uhr: FERN:WEH: Mira Lu Kovacs & Schmieds Puls, Österreich

/ Sonntag, 03. September 2017

Goldenes Dachl, 12:00 Uhr: Konzert des Coro Reina Isabel

/ Montag, 04. September 2017

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Zugi meets Blues – Linder & Trenkwalder, Music Comedy

Basilika Wilten, 20:30 Uhr: Sechste Geistliche Abendmusik – Orgel solo

/ Donnerstag, 07. September 2017

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 20:00 Uhr: Konzert – Drehwerk, Jazz

p.m.k, 21:00 Uhr: Lukas Laueremann Album Release

/ Samstag, 09. September 2017

Dom St. Jakob, 18:00 Uhr: Orgelkonzert zum Fest der Kirchweihe

Schloss Ambras Innsbruck, 20:00 Uhr: Festkonzert auf Schloss Ambras Innsbruck: Alexander Utendal

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Total Quality Woman



© LEOBÜHNE



Treibhaus, 20:30 Uhr: Arditti Quartett & Jennifer Walshe; **22:30 Uhr:** Late Nite Lounge: Les Femmes Savantes & Margareth Kammerer
p.m.k, 21:00 Uhr: Tricot, Alternative Rock, Math Rock, Japan

/ Sonntag, 10. September 2017

Vier und Einzig, 11:00 Uhr: Matinee: Klangspuren Academy in Concert II

/ Montag, 11. September 2017

Treibhaus, 20:30 Uhr: Lars Danielsson: liberetto III, Schweden/Dänemark

Kulturgasthaus Bierstindl, 19:30 Uhr: Blues Session

/ Dienstag, 12. September 2017

Casino Innsbruck, 20:00 Uhr: 20 Jahre Solo-Kabarett, Markus Linder

/ Mittwoch, 13. September 2017

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 20:00 Uhr: living room sessions: Wodd'n'strings

Treibhaus, 20:05 Uhr: Markus Koschuh: Hochsaison: Der Letzte macht das Licht aus!

/ Donnerstag, 14. September 2017

Hofkirche, 17:30 Uhr: Konzert auf der Ebert-Orgel

Treibhaus, 20:05 Uhr: Alf Poier, The making of Dada

p.m.k, 20:00 Uhr: Toxik

/ Freitag, 15. September 2017

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 19:00 Uhr: Die Bäckerei Open Mic Sessions

Treibhaus, 20:05 Uhr: Markus Koschuh, Hochsaison, der Letzte macht das Licht aus!

/ Samstag, 16. September 2017

Dom St. Jakob, 18:00 Uhr: Dark Matter Metallon

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 19:00 Uhr: living room sessions: Georg Naser

Treibhaus, 20:05 Uhr: Markus Koschuh, Hochsaison, der Letzte macht das Licht aus!

Lyric-Pop vom Feinsten gibt
es am Mittwoch, 20. Sep-
tember, um 20:00 Uhr im
„Spielraum für Alle“.

/ Mittwoch, 20. September 2017

**Spielraum für Alle (Franz-Fischer-
Straße 12), 20:00 Uhr:** Konzert: Listen to
Leena, Kid be Kid

Casino Innsbruck, 20:00 Uhr: Pepi Hopf,
Der Seelentröster

Treibhaus, 20:05 Uhr: Markus Koschuh,
Hochsaison, der Letzte macht das Licht aus!

/ Donnerstag, 21. September 2017

Hofkirche, 17:30 Uhr: Konzert auf der
Ebert-Orgel

p.m.k, 20:00 Uhr: Ann My Guard + Support

/ Freitag, 22. September 2017

**Tiroler Landeskonservatorium, Konzert-
saal, 18:00 Uhr:** Piano Recital Richard Uttley;
20:00 Uhr: Piano Recital Hsin Huei Huang,
österreichische Klaviermusik des 20. und 21.
Jahrhunderts

Treibhaus, 20:15 Uhr: 10 Jahre Science Bus-
ters. Warum landen Asteroiden in Kratern

/ Samstag, 23. September 2017

**Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00
Uhr:** Hoffmanns Erzählungen, Fantastische
Oper von Jacques Offenbach

Treibhaus, 20:00 Uhr: Edi Jäger. Wenn Frauen
fragen!; **20:15 Uhr:** 10 Jahre Science Busters.
Warum landen Asteroiden in Kratern

/ Sonntag, 24. September 2017

**Tiroler Landestheater, Foyer Großes Haus,
11:00 Uhr:** Matinee Geächtet

Olympiahalle, 18:00 Uhr: Otto Waalkes

Leobühne, 19:00 Uhr: Ein ungleiches Paar,
Komödie von Neil Simon

Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr:
Supergute Tage, Schauspiel nach dem
Roman von Mark Haddon

Treibhaus, 20:00 Uhr: Edi Jäger. Wenn Frauen
fragen!

/ Montag, 25. September 2017

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr:
Lenz & Friends

/ Dienstag, 26. September 2017

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr:
1. Meisterkonzert, Le Concert Olympique

Treibhaus, 20:30 Uhr: Martin Nitsch. It. All
you can. It is back – Crossover Tirol



Hofburg, Gotischer Keller, 20:30 Uhr:
Dark Matter Metallon

/ Montag, 18. September 2017

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr:
Zugi meets Blues – Linder & Trenkwalder,
Music Comedy

/ Dienstag, 19. September 2017

Treibhaus, 20:05 Uhr: Markus Koschuh,
Hochsaison, der Letzte macht das Licht aus!



© MARKUS LINDER

Zum Jubiläum „20 Jahre
Solo-Kabarett“ lädt der
beliebte Kabarettist Markus
Linder am Dienstag, den
12. September, 20:00 Uhr zu
einem „BEST OF“ seiner acht
Kabarettprogramme ins Casino
Innsbruck.

Trendsport-Veranstaltung

Freestyle am Landhausplatz, das Sport-, Kultur- und Lifestylefestival der innsbruck-tirol sports GmbH (ITS) geht von 22. bis 24. September in die dritte Runde. Bei freiem Eintritt wird ein buntes Programm mit Workshops zu Trendsportarten für Kinder und Jugendliche, Contests im Bikebereich, Gastro, DJs und eine Chillout Area geboten. Am Sonntag, den 24. September, wird der Einjahres-Countdown zur UCI Straßenrad WM 2018 inklusive Public Viewing des Herren Elite Rennens aus Bergen eingeläutet. **!**



© ITS/SHOOTANSTYLE.COM

! Mittwoch, 27. September 2017

Treibhaus, 20:30 Uhr: 10th Scottish Colours

! Donnerstag, 28. September 2017

ORF-Landesstudio Tirol, 10:00 Uhr: Öffentliches Finale des Tiroler Klassik Instrumentenpreises

Georgskapelle, 17:00 Uhr: 20 Minuten Orgelmusik

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Supergute Tage, Schauspiel nach dem Roman von Mark Haddon

Treibhaus, 20:00 Uhr: Gunkl. Zwischen Ist und Soll – Menschsein halt

! Freitag, 29. September 2017

Hofkirche, 17:30 Uhr: Konzert auf der Ebert-Orgel

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Hoffmanns Erzählungen, Fantastische Oper von Jacques Offenbach

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Supergute Tage, Schauspiel nach dem Roman von Mark Haddon

Treibhaus, 20:00 Uhr: Gunkl. Zwischen Ist und Soll – Menschsein halt

p.m.k, 21:30 Uhr: The Prowlers, The Suburbs

! Samstag, 30. September 2017

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Orphée et Euridice, Ballettoper von Christoph Willibald Gluck

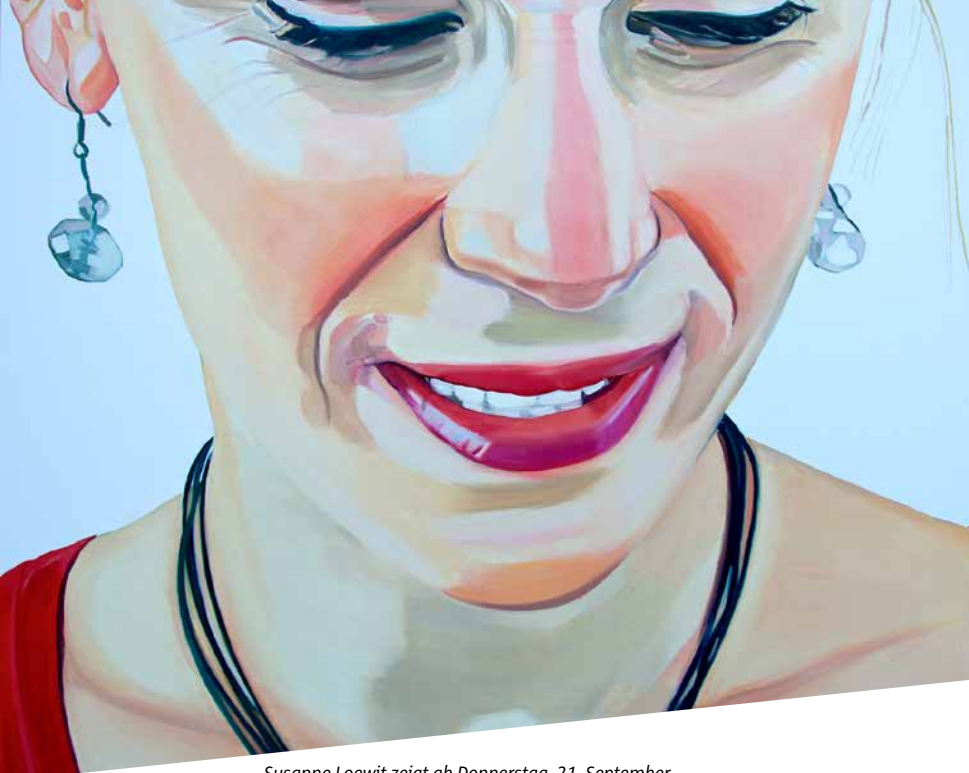
Die Bäckerei – Kulturbackstube, 20:00 Uhr: living room sessions: Zeta Primes, Nucleus Mind

Leobühne, 20:00 Uhr: Ein ungleiches Paar, Komödie von Neil Simon

Olympiahalle, 20:00 Uhr: Luke Mockridge: Lucky Man

Treibhaus, 21:00 Uhr: Willi Resetarits aka Kurt Ostbahn & Die Stubenblues Allstars

p.m.k, 21:00 Uhr: Acid Mothers Temple



© S. LOEWIT

Susanne Loewit zeigt ab Donnerstag, 21. September, malerische Momentaufnahmen in der Andechsgalerie.



© JOHANNES PLATTNER

Im Volkskunstmuseum bis 19. November
zu sehen: Reiner Schiestls Nothelfer

Ausstellungskalender

/ SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK

Schlossstraße 20, täglich,
10:00–17:00 Uhr; **Ferdinand II.
450 Jahre Tiroler Landesfürst** –
bis 08. Oktober; **Glassammlung
Strasser: Kunst der Renaissance
bis zum Barock.** Hochschloss –
bis 31. Oktober

/ TIROLER VOLSKUNSTMUSEUM

Universitätsstraße 2, täglich,
09:00–17:00 Uhr; **Reiner Schiestl.
Nothelfer** – bis 19. November;
**Hier zuhause. Migrations-
geschichten aus Tirol** –
bis 03. Dezember

/ TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM

Bergisel 1–2, Fr. bis Mo. und
Mi., 09:00–17:00 Uhr; Do.,
09:00–19:00 Uhr; **Des Kaisers
stolze Reiter. Die österreichisch-
ungarische Kavallerie 1860-
1914** – bis 21. Jänner 2018

/ TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So.,
09:00–17:00 Uhr; **Mit dem Auge
des Künstlers. Die Sammlung
Kirschl** – bis 26. November;
Stefan Klampfer – 29. September
bis 04. Februar

/ RADIOMUSEUM

Kravogelstraße 19a, Mo., 10:00–
13:00 Uhr; Do., Fr. und Sa., nach
Vereinbarung; **Radiomuseum** –
bis 31. Dezember

/ GALERIE IM ANDECHSHOF

Innrain 1, Mi. bis Fr., 15:00–
19:00 Uhr; Sa., So., 15:00–18:00
Uhr; **Thomas Laubenberger-
Pletzer** – bis 10. September;
Susanne Loewit – 21. September
bis 22. Oktober

/ AUDIOVERSUM

Wilhelm-Greil-Straße 23,
Di. bis Fr., 09:00–17:00 Uhr; Sa.,
So., Feiertage, 10:00–17:00 Uhr;
Faszination Farbe – bis 07. Jänner
2018; **Abenteuer Erde** –
bis 29. April 2018

/ RLB-KUNSTBRÜCKE

Adamgasse 1–7, Mo. bis Do.,
08:00–16:00 Uhr; Fr., 08:00–15:00
Uhr; **Othmar Eder, Ausgedehnte
Augenblicke** – bis 01. September

/ MUSEUM GOLDENES DACHL

Herzog-Friedrich-Straße 15,
täglich, 10:00–17:00 Uhr; **Kaiser
Maximilian und das spätmittel-
alterliche Tirol** – ganzjährig

/ GALERIE THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di.
bis Fr., 15:00–19:00 Uhr;

Sa., 10:00–13:00 Uhr; **Paul Flora,
Zeichnungen** – bis 09. September

/ AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di.
bis Fr., 11:00–18:00 Uhr; Sa.,
11:00–17:00 Uhr; **Snøhetta: Rela-
tions** – bis 07. Oktober

/ ARTDEPOT

Maximilianstraße 3, Mo. bis Fr.,
11:00–18:00 Uhr; Sa., 10:00–
13:00 Uhr; **Anemone Crisan** – bis
14. September; **Benni Altmüller** –
20. September bis 25. Oktober

/ KUNSTRAUM INNSBRUCK

Maria-Theresien-Straße 34,
Arkadenhof, Di. bis Fr., 12:00–
18:00 Uhr; Sa., 10:00–15:00 Uhr;
Conn Mosny, Siebzehn –
bis 02. September

/ GALERIE BERND KUGLER

Burggraben 6, Di. bis Fr., 12:00–
18:00 Uhr; Sa., 10:00–12:30 Uhr;
Holger Endres – 08. September
bis 14. Oktober

/ FO.KU.S

Stadtforum 1 (Erlersstraße),
Mo. bis Fr., 11:00–18:00 Uhr; Sa.,
11:00–15:00 Uhr; **Viviane Sassen,
Lexicon** – 07. September bis
04. November

/ GALERIE ARTINNOVATION

Amraser Straße 56, Mo. bis Fr.,
15:00–18:30 Uhr; **Gemeinschafts-
ausstellung: Regina Kubelka,
Q. G. Li Angelika Märk** –
01. September bis 05. Oktober

/ DIE BÄCKEREI – KULTURBACKSTUBE

Dreiheiligenstraße 21a, Mo. bis Do.
09:00–12:30 Uhr und 14:00–
17:00 Uhr, Fr. 09:00–12:30 Uhr;
Fragmente – bis 17. September

/ WEI SRAUM. DESIGNFORUM TIROL

Andreas-Hofer-Straße 27, Di.,
14:00–20:00 Uhr; Mi. bis Fr.,
14:00–18:00 Uhr; Sa., 11:00–15:00
Uhr; **Logoland Tirol Vol. I** –
bis 02. November

/ GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, Mi. bis Fr., 16:00–19:00
Uhr; Sa., 11:00–13:00 Uhr; **Norbert
Maringer, Leonard Sheil –
Wenn Grenzen verlassen –
Wehen boundaries fade** –
bis 07. Oktober

/ GALERIE MAIER

Maria-Theresien-Straße 38, Palais
Trapp, Di. bis Fr., 10:00–12:00 Uhr
und 15:00–18:00 Uhr; Sa., 10:00–
13:00 Uhr; **Eduard Bäumer – Ein
Lebensweg in Bildern zum 125.
Geburtstag und 40. Todestag** –
16. September bis 14. Oktober

Das Programm des Theaterfestes am 17. September verspricht einen tollen Nachmittag mit dem Tiroler Landestheater.

© LARL PRINT

Tiroler Landestheater eröffnet die neue Saison

Traditionell im Herbst öffnet das Tiroler Landestheater nach zweimonatiger Sommerpause wieder mit viel Elan seine Pforten. Beim Theaterfest werden erste Einblicke geboten.

Am Sonntag, 17. September, ab 14:00 Uhr dürfen Interessierte vor und hinter der Bühne bei freiem Eintritt Theaterluft schnuppern. Im Großen Haus und auf den Probebühnen werden musikalische, tänzerische und schauspielerische Kostproben geboten. Ein weiterer Höhepunkt sind erste Ausschnitte aus Enrique Gasa Valgas neuestem Tanzevent „Macbeth“. Aber auch unter dem Motto „Best of last season“ wird viel Interessantes geboten. Technikfreaks gehen den Geheimnissen der Bühnentechnik auf die Spur. Im Rahmen des Nachmittags kommt auch die Theaterleitung zu Wort und Schauspieldirek-

tor Thomas Krauß stellt seine neuen Ensemblemitglieder vor. Der Fundus der Kostümabteilung lädt zum Stöbern ein und beim Tanzworkshop können alle BesucherInnen ihr Talent zum Musicalstar überprüfen. Musikalisch begleiten verschiedene Formationen des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck das Fest. Ein „Special“ bildet heuer das Baustellenkonzert im Haus der Musik Innsbruck. Für Familien bieten sich die musikalische Reise um die Welt bei „Peter und der Wolf“ sowie die „Reise nach Honolulu“ an. Kinderschminken, eine Theatergeisterbahn, Kaffeeklatsch mit Intendant Johannes Reitmeier, der Kinderchor des Landes-

theaters und vieles mehr runden das Programm ab. Auf keinen Fall verpasst werden sollte das Gala-Konzert am Abend mit Ausschnitten aus Werken der kommenden Spielzeit.

Fantastische Oper von Jacques Offenbach

Offiziell beginnt die Spielzeit 2017/18 mit der Fantastischen Oper zu „Hoffmanns Erzählungen“ von Jaques Offenbach. Die Premiere findet am Samstag, 23. September, in französischer Sprache mit deutschen Untertiteln im Großen Haus statt. Der Text stammt von Jules Barbier nach dem gleichnamigen Drama von Jules Barbier und Michel Carré. In Jacques Offenbachs Oper wird Hoffmann selbst zur Hauptfigur und die Handlungen seiner drei Erzählungen „Der Sandmann“, „Rat Krespel“ und „Die Abenteuer der Silvesternacht“ werden zu Ereignissen aus seinem eigenen Leben. Regisseur und Bühnenbildner ist Thaddeus Strassberger. ^{KR}

450 Jahre Monteverdi Tiroler Landestheater: Eine Bilanz in Zahlen

Die Bilanz der Saison 2016/17 war positiv. Die Gesamtauslastung stieg von 88 auf 90 Prozent. Dem Tiroler Landestheater ist es ebenfalls gelungen, die Zahl der AbonnentInnen nochmals zu steigern. Betrug der Abonnementstand in der Spielzeit 2015/16 noch rund 8.240 verkaufte Abos, wurde in der vergangenen Saison mit rund 8.360 Abonnements ein neuer Höchstwert erreicht.



Frauen HELFEN Frauen

RAT und HILFE
FRAUEN helfen FRAUEN
Tel 0512/58 09 77

Finanzen Gewalt Alimente
PROBLEME?
Familie Unterhalt Obsorge

Das qualifizierte Team von „Frauen HELFEN Frauen“ steht Ihnen in Ihrer Notsituation und bei allen Problemen zur Seite.

WIR sind für SIE da!

Museumstraße 10, 6020 Innsbruck Tel 0512/58 09 77, Fax 0512/56 22 59
info@fhf-tirol.at, www.fhf-tirol.at Mo bis Do von 9 bis 14 Uhr

Bei der Eröffnung der Festwochen: Innenminister Sobotka, Kulturlandesrätin Palfrader, Landeshauptmann Platter, Staatsministerin Müller, de Marchi und Bürgermeisterin Oppitz-Plörer (v. l.)

© DIE FOTOGRAFEN



Vom Glauben an die Liebe

Das erste Wort hatte im August die Musik. Mit dem Duett „Kann dich mein Arm umschließen“ aus Reinhard Keisers Singspiel „Octavia“ leiteten Sänger und Musiker der diesjährigen BAROCKOPER:JUNG liebevoll die Eröffnung der 41. Innsbrucker Festwo-

chen der Alten Musik ein. In deren Mittelpunkt standen heuer die Liebe in der Sprache der Alten Musik, starke Frauen in der Kunst und der Geschichte sowie der Komponist Claudio Monteverdi. Innenminister Wolfgang Sobotka, Kulturlandesrätin Dr.ⁱⁿ Beate Palfrader, Landeshauptmann Günther Plat-

ter, Staatsministerin Emilia Müller (Deutschland), Alessandro de Marchi und Bürgermeisterin Mag.^a Christine Oppitz-Plörer waren begeistert von den Darbietung, aber auch von der Premiere der Monteverdi-Oper „Il ritorno d'Ulisse in patria“, die am Eröffnungsabend im Landestheater stattfand. **VL**



tiroler
landes
museen

TAG DER OFFENEN TÜR

SAMMLUNGS- UND FORSCHUNGSZENTRUM DER TIROLER LANDESMUSEEN
SPEZIALPROGRAMM FÜR DIE GANZE FAMILIE
9. SEPTEMBER, 14 – 18 UHR
EINTRITT FREI

KRAJNC-STRASSE 1, 6060 HALL IN TIROL
TIROLER-LANDESMUSEEN.AT

Auf den Spuren der Vergangenheit

Im September erinnern Veranstaltungen an Erzherzog Ferdinand II., der 1567 unter großem Jubel in Innsbruck einzog. Die Sonderausstellung „450 Jahre Tiroler Landesfürst“ ist bis 08. Oktober im Schloss Ambras Innsbruck zu sehen.

Sein Vermächtnis in Innsbruck, das Schloss Ambras, gilt als das älteste Museum der Welt. Ferdinand II. ließ es für seine Frau Philippine Welser umbauen und präsentierte seitdem seine weltberühmten Renaissance-Sammlungen an diesem Ort der Öffentlichkeit. Am 05. September wird Schloss Ambras zum Begegnungsort der ORF Tirol Sommerfrische: Unter anderem zeigen ein Familienworkshop und die Familienführung „Von Rittern und Helden“ die Rüstkammern und die Zeit um 1500.



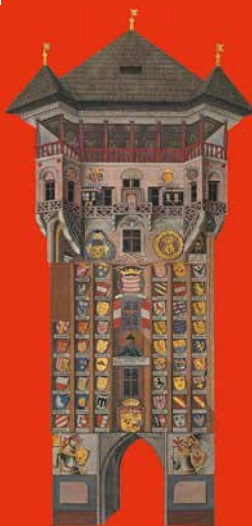
© KHM-MUSEUMSVERBAND

Musikgenuss der Renaissance

Auch die Musik blühte am Tiroler Habsburgerhof Ferdinands II.: Alexander Utendal war sein bekannter Hofkomponist und genoss zu seiner Zeit höchstes Ansehen. Beim Festkonzert am 09. September im Spanischen Saal sind seine exquisiten „Septem psalmi poenitentiales“ (1570) von den Profeti della Quinta (Leitung: Elam Rotem) zu hören. Als weitere Besonderheiten zur Jubilä-

umsausstellung führen die KuratorInnen Dr.ⁱⁿ Katharina Seidl und Dr. Thomas Kuster am 21. September und 05. Oktober (jeweils um 14:30 Uhr) zu den Originalrüstungen von 100 berühmten Feldherren in die Ambraser Heldenrüstkammer und informieren über die Medizingeschichte „Vom Ohrenkraut zur Gemmotherapie“. Alle Veranstaltungen finden Sie im Detail unter www.ferdinand2017.at. ^{AS}

tirolantik.com



Sie räumen?

Wir kaufen:

Möbel

Glas

Porzellan

Teppiche

Antiquitäten

alte Bücher

Bilder

Rahmen

**Nachlass, Übersiedlung
Wohnungsräumung
Kellerräumung**

(Verwertbares wird abgerechnet)

Leitung:

Norbert Bogensberger
0676 / 49 48 142

Innsbook

1 Leseausweis 10 Büchereien

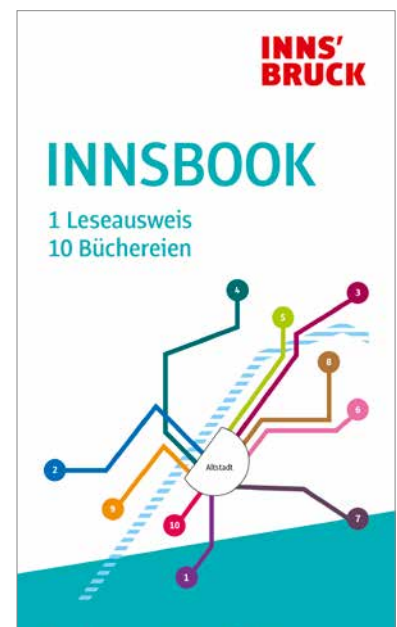
Entdecken Sie die vielfältigen Angebote der Innsbrucker Büchereien!

Sie melden sich in einer der teilnehmenden Büchereien an oder sind vielleicht schon Mitglied. Nach Zahlung des Jahresbeitrages ist Ihr Leseausweis ein Jahr lang gültig und Sie können das komplette Angebot der Bibliotheken in vollem Ausmaß nützen.

Weitere Informationen auf:
www.innsbook.at

Stadtbücherei Innsbruck

Colingasse 5a, Montag, 14:00–19:00 Uhr,
Dienstag bis Freitag, 10:00–17:00 Uhr,
Samstag, 10:00–16:00 Uhr
Tel.: +43 512 563372
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at



Stadtbücherei Innsbruck
stadtbuecherei.innsbruck.gv.at



© MUSIKSCHULE INNSBRUCK

Spaß am gemeinsamen Musizieren

Die städtische Musikschule fördert die Kreativität und Musikalität aller Kinder und Jugendlichen. In unterschiedlichen Kursen erlernen sie ein Instrument, begreifen Musik und Bewegung spielerisch und können sogar selbst komponieren.

Mit der „Musikalischen Früherziehung“ schafft die Musikschule ein Angebot für Kinder ab vier Jahren. Dreijährige werden je nach Auslastung aufgenommen. Im Zentrum steht dabei das ganzheitliche Erfahren der Bereiche Musik und Bewegung. Die Termine für die Informationsgespräche für Eltern zur Früherziehung finden sich unter www.innsbruck.gv.at (Bildung/Kultur > Musikschule).

Mit Volksschuleintritt haben Kinder die Möglichkeit, bei der „Musikwerkstatt“ Noten lesen zu lernen und erstmals selbst zu komponieren. Für die beiden beträgt die Semestergebühr jeweils 77 Euro.

Singen in der Schule

An drei Volksschulen werden außerdem sogenannte Singklassen für alle vier Schulstufen angeboten. Bei der Singschule handelt es sich um einen mehrjährigen Lehrgang. Er vermittelt Kindern, die ein Instrument erlernen wollen, wichtige Grundlagen. Für jene, die an der Musikschule bereits ein Instrument erlernen, ist die Singschule kostenlos. Für alle anderen betragen die Semestergebühren

48 Euro. Der erste Unterrichtstag findet in der Woche vom 18. September statt.

Volksschule	Tag	Unterrichtszeit
Arzl	Montag	14:50 bis 15:40 Uhr
Hötting-West	Mittwoch	14:00 bis 15:15 Uhr
Igls	Montag	17:00 bis 17:50 Uhr

In den Volksschulen Angergasse, Fischerstraße, Neu-Arzl, Pradl-Leitgeb 1 und 2, Pradl-Ost, Reichenau und Saggen findet der Singunterricht im Rahmen des Projekts „Singende Schule“ kostenlos statt und wird schulintern organisiert. Kinder der Volksschulen Allerheiligen, Altwilten, Amras, Dreiheiligen und Hötting sowie Innere Stadt, Mariahilf, Mühlau, St. Nikolaus und Sieglanger haben die Möglichkeit, den Singschulunterricht an einer anderen Volksschule zu besuchen. Kostenlos können Kinder und Jugendliche auch in Chören mitsingen: Der Kinderchor für Sieben- bis Elfjährige findet donnerstags von 16:45 bis 18:15 Uhr

statt, der Jugendchor ab zwölf Jahren von 18:15 bis 19:40 Uhr. Die erste Chorprobe startet am 21. September im Orchesterprobensaal der Musikschule (Innrain 5). Sowohl für die „Musikalische Früherziehung“ als auch die „Singschule“ und den „Kinder- und Jugendchor“ sind noch Anmeldungen möglich. Kontakt: post.musikschule@innsbruck.gv.at oder Tel.: +43 512 5854250.

Einteilung der Stunden

Die Stundeneinteilungen für SchülerInnen der Fächer E-Gitarre, Fagott, Flügelhorn und Gitarre finden am Montag, 18. September, um 17:00 Uhr statt. Gleichzeitig werden noch Hackbrett, Harfe, Horn, Klarinette, Oboe (bereits um 16:00 Uhr), Posaune, Querflöte, Saxophon, Schlagwerk, Tenorhorn, Trompete, Tuba und Zither eingeteilt. Eine Stunde später, um 18:00 Uhr, teilt die Musikschule SchülerInnen für folgende Fächer zu: Akkordeon, Blockflöte, Cembalo, E-Bass, Jazzklavier, Klavier, Kontrabass, Orgel, Steirische Harmonika, Stimmbildung, Viola, Violine und Violoncello. Der Unterricht beginnt am Mittwoch, 20. September. ^{AS}

5 wichtige Regeln für den Umgang mit Hunden

Hunde können die treuesten und besten Freunde des Menschen sein. Viele haben Angst vor Hunden, was meist auf schlechten Erfahrungen gründet. Zum Teil überträgt sich die Angst der Eltern auf das Kind. Auf dieser Doppelseite finden Sie Tipps zum richtigen Umgang mit Hunden aus dem Referat für Veterinärwesen.

© SHUTTERSTOCK (4)



1. Erst die Besitzerin/den Besitzer fragen, dann zum Hund hingehen.

Auch wenn der Hund noch so niedlich aussieht, immer zuerst die/den BesitzerIn fragen, bevor man sich dem Tier nähert. Manchmal hat der Hund vielleicht schon negative Erfahrungen mit Kindern gemacht, weshalb er auf diese nicht gut reagiert. Wenn man in eine Wohnung

kommt, in der auch ein Hund wohnt, dann ist es vorrangig sein Zuhause, das er gegen den „Eindringling“ verteidigt. Auch Hunde, die vor einem Geschäft auf die BesitzerInnen wartet, sollten in Ruhe gelassen werden.

2. Den Hund behandeln, wie man selbst behandelt werden möchte.

Damit ist z. B. gemeint, dass man den Hund nie an den Haaren oder Ohren ziehen darf. Bei Kleinkindern, deren motorische Fähigkeiten noch nicht gut ausgebildet sind, ist deshalb Vorsicht geboten. Hunde reagieren auch äußerst empfindlich, wenn man sich ihrem Schwanz (Rute) nähert, daran zieht oder drauftritt. Besonders in Öffis, wenn es räumlich eng werden kann, sollte auf Pfoten und Rute des Hundes geachtet werden.

3. Dem Hund nie starr in die Augen schauen.

Sieht ein Mensch einem Hund starr in die Augen, kann es sein, dass dieser das Ge-

fühl hat, zum Kampf aufgefordert zu werden. Wenn sich zwei fremde Hunde begegnen, so versuchen sie, sich zuerst über ihre Stellung in der Rangordnung zu einigen. Das Sich-in-die-Augen-Schauen ist dabei ein ganz wichtiges Mittel. Beide Hunde starren sich in die Augen, einer dreht den Kopf weg, der andere ist zufrieden. Für ihn ist klar, dass er in der Rangordnung höher steht. Kann sich keiner entschließen wegzusehen, dann wird gekämpft, um den Rang zu behaupten.

4. Nie vor einem Hund weglaufen.

Hunde laufen und jagen gerne. Wenn man vor ihnen davonläuft, dann können sie nicht anders – sie müssen hinterher und nach einem schnappen. Dieses Verhalten ist angeboren. Auch wenn jemand Angst vor Hunden hat, gilt: Stehen bleiben! Vor einem Hund wegzulaufen, lohnt sich nicht, denn die meisten Hunde sind sehr schnell. Einige können sogar ein Fahrrad oder ein Moped überholen.

CORSI D'ITALIANO



Istituto Dante Alighieri

JETZT ANMELDEN:
Kursbeginn 02. OKTOBER 2017
www.dante-innsbruck.at



5. Nie ein Kind mit einem Hund alleine lassen.

Der Hund ist wohl der treueste und beste Freund des Menschen, aber er ist ein Tier, welches seinen Instinkten folgt. Das macht ihn unberechenbar, egal wie gut erzogen er ist. Besonders gegenüber Kindern reagieren Hunde manchmal unvorhersehbar, etwa weil sie das Kind beschützen wollen oder sie sich bedroht fühlen. Der Hund kann sich nicht mitteilen, das Kind schätzt die Situation falsch ein und schon kann etwas passieren. Deshalb gilt: Nie das Kind mit dem Hund alleine lassen! ^{VL}



Online-Verweis

Mit dem Haustier verreisen oder ohne?
Unter www.ibkinfo.at/haustiereplusurlaub finden Sie zehn wertvolle Tipps zum Thema „Mein Haustier macht Urlaub“.



Leinenpflicht in Innsbruck

Das Zusammenleben von Menschen und Hunden bringt vielfältige positive Wirkungen mit sich. Wichtig dabei sind gegenseitiges Verständnis und Rücksichtnahme. Hunde, die sich frei auf der Straße bewegen, sprich nicht angeleint sind, können beklemmende Gefühle bei Menschen auslösen, die ihnen begegnen. Obwohl nicht im gesamten Stadtgebiet Leinenzwang herrscht, ist es doch zu empfehlen, Hunde auf Straßen und Gehwegen an der Leine zu führen.

Unbedingt an der Leine zu führen sind Hunde

- in Parkanlagen, Spielplätzen und Märkten,
- im Bereich landwirtschaftlicher Kulturen während der Vegetationszeit (März bis Oktober) und
- auf bestimmten Forst- und Wanderwegen. Eine Übersichtskarte dieser Wege finden Sie online unter www.ibkinfo.at/alltagstipp-hunde.

Kreuzworträtsel zu den Olympischen Spielen

Horizontal

- 4 Wie hieß das Maskottchen der Olympischen Spiele 1976 in Innsbruck?
- 6 Wo würde das O-Dorf für Olympische Winterspiele 2026 als soziales Wohnbauprojekt in Innsbruck entstehen?
- 7 Welche Disziplin feierte in Innsbruck 1964 ihre Olympia-Premiere?
- 9 Wo würden 2026 in Tirol vorzugsweise die Biathlon-Bewerbe stattfinden?
- 10 Wo fanden 1964 die Sprungbewerbe in Innsbruck statt?

Vertikal

- 1 Was ist eines der zentralen Ziele des Innsbruck/Tirol-Angebots?
- 2 Was symbolisieren die olympischen Ringe – entworfen von Baron Pierre de Coubertin, Mitbegründer der modernen Olympischen Spiele?
- 3 Welcher Österreicher gewann 1976 den alpinen Abfahrtslauf? (Nachname)
- 5 Wie viele Grundsätze zur Umsetzung der Olympischen Winterspiele 2026 brachte das Innsbruck/Tirol-Angebot hervor? (Zahl ausgeschrieben)
- 8 Wie viele Tage lang würden die Olympischen Winterspiele (ohne Paralympics) in Innsbruck/Tirol dauern? (Zahl ausgeschrieben)



- Lösungen**
- 1 Wirtschaftlichkeit
 - 2 Kontinente
 - 3 Klammer
 - 4 Schneemann
 - 5 Zehn
 - 6 Frachtenbahnhof
 - 7 Rodeln
 - 8 Siebzehn
 - 9 Hochflizen
 - 10 Bergisel



Ausflugsziele, wie Wildmoos, können im Rahmen der Veranstaltung „Unsere Berge für Innsbrucks Seniorinnen und Senioren“ einfach und bequem erreicht werden.

© STADT INNSBRUCK

Für Innsbrucks SeniorInnen geht es hoch hinaus

Herbstwandern in der Umgebung bietet die Stadt Innsbruck der Generation 60 plus bei der Veranstaltungsreihe „Unsere Berge für Innsbrucks Seniorinnen und Senioren“. Sie findet heuer am Mittwoch und Donnerstag, 13. und 14. September, bei jeder Witterung statt. **Gegen Vorlage des städtischen SeniorInnenausweises kann das Angebot gratis in Anspruch genommen werden.**

Programm im Überblick

Sowohl mittwochs als auch donnerstags können TeilnehmerInnen die Linien der IVB in der Kernzone Innsbruck sowie die Stubaitalbahn kostenlos nutzen. Freie Fahrt gilt ebenso für die Patscherkofelbahn, die Nordkettenbahnen (Sektion I: Hungerburg, Sektion II: Seegrube und Sektion III: Hafelekarr und die Schlick 2000 (Fulpmes – Froneben – Kreuzjoch). An beiden Tagen werden Busausflüge nach Wildmoos organisiert. Treffpunkt ist jeweils um 09:30 und 11:30 Uhr bei den RathausGalerien, Eingang Stainer-

straße (vor dem Hotel „The Penz“). Die Rückfahrten starten um 14:30 Uhr sowie 16:30 Uhr. Eine telefonische Anmeldung unter der Telefonnummer +43 512 5360 4204 ist notwendig.

Am Donnerstag, 14. September, führt eine begleitete Fahrt der Innsbrucker Sozialen Dienste aufs Hafelekarr. Treffpunkt ist um 10:50 Uhr bei der Hungerburgbahn, Station Congress. Eine Anmeldung unter +43 512 5331 7540 ist erforderlich.

Weitere Informationen sind telefonisch unter +43 512 5360 4204 beim Referat „Frauen und Generationen“ erhältlich. **AA**



Alle Gerichte
auf unserer Tageskarte
auch **für zu Hause** in der tief-
kühl- & mikrowelleneigneten
Menüschale mit Deckel
100% recycelbar

CAFE
Central

Seit 1884

INNSBRUCK

Erlersstraße 11 • 6020 Innsbruck • Tel.: +43 512 5920
office@central.co.at • www.central.co.at

„Smart Phoners“ – neue Kurse starten im Herbst

Ältere BürgerInnen haben manchmal eine gewisse Scheu vor der Nutzung von Mobiltelefonen. Die Geräte werden komplexer, die Handhabung scheint immer schwieriger. Jugendliche sind auf diesem Gebiet hingegen meist ExpertInnen. Das städtische Projekt „Smart Phoners“ führt beide Generationen zusammen und schafft die Möglichkeit eines kostenlosen Wissensaustausches. Veranstaltungsorte sind die Innsbrucker Jugendzentren, die als Kooperationspartner gewonnen werden konnten. Dort kommen Alt und Jung an

jeweils zwei Nachmittagen zusammen. Die Jugendlichen und ihre BetreuerInnen melden sich freiwillig für die generationenübergreifende Zusammenarbeit. Ende September startet ein Kurs im Jugendzentrum Hötting-West, Anfang November ein weiterer im Jugendzentrum Tivoli. Anmeldungen sind ab sofort möglich. **I**

Kontakt:

Tel.: +43 512 5360 4202
post.frauen.generationen@innsbruck.gv.at



© KRISCHANZ UND ZEILLER OEG

Richtiges Verhalten an Bahnanlagen

Um für Sicherheit im Straßenverkehr zu sorgen, sind alle VerkehrsteilnehmerInnen gefordert. Achtsamkeit, Rücksichtnahme und das Befolgen gewisser Regeln sind das Um und Auf – dies gilt auch für das Verhalten auf Bahnanlagen.

Personen überschreiten Gleise mitunter an Orten, die dafür nicht vorgesehen sind, und nehmen mit diesen illegalen Abkürzungen lebensbedrohende Risiken in Kauf. Vergessen wird dabei der Unterschied zwischen Straßen- und Zugverkehr: Züge können nicht ausweichen, ihr Anhalteweg ist aufgrund ihres Gewichts um ein Vielfaches länger. Bei einer Geschwindigkeit von 100 km/h benötigt ein Güterzug beispielsweise rund 700 bis 1.000 Meter, bis er zum Stehen kommt, ein Auto hingegen rund 90 Meter. Im Bereich von Schienen und Bahnhöfen sind daher folgende Sicherheitshinweise zu beachten:

- Das Überschreiten der Gleise sowie ein unmittelbares Entlanglaufen auf ihnen ist lebensgefährlich. Zum Überqueren sind ausschließlich die vorgesehenen Wege, Über- und Unterführungen zu benutzen.
- Bahnhöfe sind keine Spielplätze. Sicherheitsmarkierungen kennzeichnen jenen Bereich, in dem sich Personen am Bahnsteig bewegen können. Gewartet werden muss stets hinter der Sicherheitslinie.
- Bahnstrom ist Starkstrom – schon in der Nähe besteht Lebensgefahr. Das Klettern auf abgestellte Wagons oder Züge ist strengstens verboten.
- Bei Eisenbahnkreuzungen muss stets auf Warnhinweise und herannahende Züge geachtet werden. **!**



Sandra Schennach

Filialeleiterin &
Reise-Expertin
Idealtours Völs

Im Herbst nochmal ans Meer!

Was gibt es Schöneres, als bei angenehmen Temperaturen am fast menschenleeren Strand die Seele baumeln zu lassen und Energie für die kalte Jahreszeit zu tanken? Mit **Direktflügen ab/bis Innsbruck** verlängern Sie Ihren ganz persönlichen Sommer und genießen mit der kostenlosen Hausabholung den Urlaub ab der ersten Minute! Ob Kalabrien, Menorca oder Griechenland: Idyllische Fischerdörferchen, tiefblaues Wasser, mediterrane Köstlichkeiten und durchschnittlich sieben Sonnenstunden pro Tag sind der Garant für ideale Herbsttage am Meer!

GÖNN' EINEN VERLÄNGERTEN SOMMER

NEU!

HAUS-
ABHOLUNG

in Nordtirol
inklusive

Mit
Direktflügen
ab Innsbruck im
Herbst nochmal
ans Meer



Epiros Studios Alexander****

Flüge direkt ab Innsbruck
jeden SA z.B. 30.09.-07.10.
inkl. Flug, Mietauto, 7x ÜF
ab € 599,-

Ibiza Aparthotel Nereida***

Flüge direkt ab Innsbruck
jeden SO z.B. 01.10.-08.10.
inkl. Flug, Mietauto, 7x ÜF
statt ab € 699,- ab € 589,-

Chalkidiki Hotel Ammon Zeus****

Flüge direkt ab Innsbruck
jeden SA z.B. 30.09.-07.10.
inkl. Flug, Transfers, 7x HP
statt ab € 679,- ab € 539,-

Chalkidiki Blue Dolphin Hotel****

Flüge direkt ab Innsbruck
jeden SA z.B. 30.09.-07.10.
inkl. Flug, Transfers, 7x HP
statt ab € 659,- ab € 589,-



0512-30 36 99
idealtours.at

www.innsbruck-airport.com

INNS-
BRUCK
AIRPORT



Christine Oppitz-Plörer, die Bürgermeisterin (M.), schaute bei der Ferienzug-Veranstaltung „Werde Redakteurin“ vorbei und beantwortete viele Fragen.

© D. HOFER

Das große Ferienzug-Interview

Die jungen Ferienzug-RedakteurInnen stellten der Leiterin des Ferienzuges, Birgit Ginter, interessante Fragen.

Wie ist die Idee entstanden, den Ferienzug zu gründen?
Vor genau 30 Jahren hat Alt-Bürgermeister Romuald Niescher (†) für die Kinder, die im Sommer zuhause blieben, ein lässiges Programm zusammengestellt.

Frau Ginter, was ist Ihr Lieblingsthema beim Ferienzug?

Mein Lieblingsthema ist die Natur – da bin ich auch öfters dabei, zum Beispiel auf der Mutterer Alm und am Glungezer.

Wie viele MitarbeiterInnen hat der Ferienzug?

Zwölf – zwei davon sind fix angestellt, zehn Ferialkräfte helfen mit.

Können Sie den Ferienzug auf ganz Tirol ausweiten?

Jeder darf mitmachen, egal wo sie oder er herkommt. In anderen Gemeinden gibt es außerdem ähnliche Angebote.

Was würden Sie selbst beim Ferienzug am liebsten machen?

Eigentlich würde ich alles gerne ausprobieren. Besonders gut gefallen mir Angebote, bei denen man selbst etwas machen kann. **!**

Zehn Kinder besuchten die Redaktion von „Innsbruck informiert“ und gestalteten gemeinsam diese Seite:

Anna, Annalena, Gabriel, Juri, Konrad, Leo, Luzia, Rebecca, Sophie-Marie und Viona – wir haben uns sehr über euren Besuch gefreut!

Junge Fotografinnen unterwegs

Innsbruck von oben



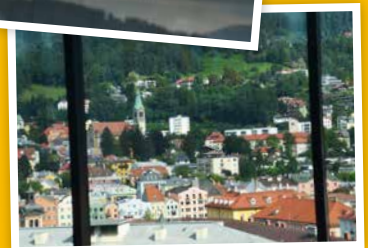
Eine schöne Aussicht auf Hötting



Innsbruck – die Berge zum Greifen nah!



Ein Blick auf die Kunst im 8. Stock des Rathauses



Ein Blick auf die Altstadt

Mein Innsbruck bleibt am Ball.

Rund 100 Grünflächen
bieten Platz zum Sporteln,
Spielen und Entspannen.

Julia, Freizeitareal Saurweinwiese Kranebitten.



Blitzlichter



© A. STEINACKER

Deutsch lernen im Sommer

Gezielte Sprachförderung für angehende ErstklässlerInnen: Um zwölf Kindern aus Innsbrucker Flüchtlingsheimen den Schulstart zu erleichtern, bot die Stadt Innsbruck in Kooperation mit den Tiroler Sozialen Diensten (TSD) im August bereits zum zweiten Mal eine „Sommerschule“ in der Volksschule Reichenau an. Stadtrat Gerhard Fritz (Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration) und Elena Hörmanseder (TSD, vorne) besuchten die Mädchen und Buben. „Es geht um die bestmögliche sprachliche Förderung jener Kinder, die ansonsten im Sommer kaum Deutsch lernen würden. Wir leisten damit einen wichtigen Beitrag, um ihre Integration zu fördern“, betonte Stadtrat Fritz. Die Stadt Innsbruck übernahm die Kosten von rund 6.500 Euro. **AS**



© D. HOFER

Ferienspaß in Wildmoos

Mit einer musikalischen Einlage sowie einem Stapel Wunsch-Briefe wurde Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer vor Kurzem in Wildmoos empfangen. In zwei Turnussen verbrachten rund 90 Kinder dort jeweils zwei Wochen voller Spaß, Spannung und Action. Auch heuer besuchte das Innsbrucker Stadtoberhaupt die Kinder und sorgte mit einer Tasche voller Spielzeug für strahlende Kinderaugen. Bildungsstadtrat Ernst Pechlaner schaute ebenfalls vorbei und spendierte einen Besuch im Schwimmbad. Das Ferienlager hat eine lange Tradition: Bereits 1920 wurde es vom Ferienkolonieverein Hötting-Wildmoos ins Leben gerufen. Die Stadt Innsbruck unterstützt die Ferienwochen für die Kinder seit vielen Jahren. **DH**



© GEMEINDEBUND

Frauenpower des Gemeindebundes in Alberschwende

Beim Treffen der österreichischen Bürgermeisterinnen in Alberschwende (Vorarlberg) waren mehr als 60 Bürgermeisterinnen aus allen Bundesländern aus Gemeinden von „A“, wie Altmünster mit Österreichs jüngster Ortschefin Elisabeth Feichtinger, bis „W“, wie Wolfsegg am Hausruck mit Bürgermeisterin Barbara Schwarz, vertreten. Auch Innsbrucks Stadtchefin Christine Oppitz-Plörer ließ es sich nicht nehmen, am Treffen teilzuhaben. Derzeit nehmen Frauen rund 7,5 Prozent aller 2.100 kommunalen Spitzenpositionen ein. **VL**

ERHOLSAM WOHNEN IN STADTNÄHE

Dorfstelle, Aldrans

IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK:

- » 2-, 3- und 4-Zimmer Wohnungen
- » Großzügige Sonnenterrassen & Gärten
- » Besondere Lage mit Bergpanorama-Aussicht
- » Vereint Stadtleben und Wohnen im Grünen

Dominik Riedmann | 0512 348178 215
dominik.riedmann@zima.at | zima.at



ZIMA
einfach besonders

Klima und Energie: BeraterInnen gesucht

Für all jene, denen die Themen Energie, Mobilität, Ernährung und Klimaschutz am Herzen liegen, hält die Initiative „DoppelPlus“ von Energie Tirol ein spezielles Angebot bereit. Interessierte erwartet eine kostenlose Ausbildung zum Energie- und Klimacoach, bei der Fachleute und -organisationen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Die Ausgebildeten unterstützen Tiroler Haushalte dabei, Kosten zu sparen und das Klima zu schützen. Freiwillige können sich unter der Telefonnummer +43 660 222 7477 oder per E-Mail an kontakt@doppelplus.tirol melden. Details sind unter www.doppelplus.tirol zu finden. **!**

Neue Fassade am Liebeneggsschlössl

Das Innsbrucker Denkmal im Stadtteil Wilten präsentiert sich in neuem Glanz. Umgesetzt wurde das Projekt von der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG). Die Fassade befand sich in einem schlechten Zustand und wurde nun für die Wiltener zu einem neuen Juwel. Somit stehen der Innsbrucker Sozialen Dienste ab sofort wieder moderne Räumlichkeiten zur Verfügung. Bei der Besichtigung mit dabei waren Richard Reitmeir (IIG), Franz Danler (IIG), Bürgermeisterin Oppitz-Plörer, Marcus Pescoller, Andreas Wanker und Martin Kiechl (IIG, v. l.). **! AR**

Verschenken Sie Hör-Gesundheit!

Die „Besser-Verstehen“-Box ist das perfekte Startpaket für besseres Hören. JETZT GRATIS bei Neuroth abholen – für Ihre Lebensqualität.

Ein gutes Gehör hält geistig fit. Wissenschaftliche Studien belegen die Zusammenhänge zwischen gutem Hören und geistiger Fitness.

Die Neuroth-„Besser-Verstehen“-Box bietet alles, was man in puncto gutes Hören wissen muss. „Sie ist das perfekte Startpaket für alle, die sich für das Thema Hör-Gesundheit interessieren“, erklären Hörakustik-Meister Markku Lällä und Lutz Seiferth.

Die „Besser-Verstehen“-Box enthält:

- > 2 Hörgeräte-Muster in Echtgröße
- > Informationen & Preise
- > Schnellhörttest für zuhause

Holen Sie jetzt die „Besser-Verstehen“-Box für sich selbst oder zum Weiterschicken gratis in Ihrem Neuroth-Fachinstitut ab.

Weltneuheit: Akku-Hörgeräte

Testen Sie jetzt die neuesten Akku-Hörgeräte und profitieren Sie von 109 Jahren Erfahrung und Qualität made in Austria. Vereinbaren Sie einfach einen Termin in Ihrem Neuroth-Fachinstitut.



Foto: Neuroth



Hörgeräte-Experten Markku Lällä und Lutz Seiferth empfehlen die neueste Akku-Technologie von Neuroth

Neuroth-Fachinstitute:

Innsbruck • Maria-Theresien-Straße 57
Innsbruck • Museumstraße 22
Hall/Tirol • Agramsgasse 2

Info-Tel 00800 8001 8001 • www.neuroth.at
Vertragspartner aller Krankenkassen

Die wohl älteste Gärtnerin Innsbrucks



Die Jubilarin Elsa Roilo feierte ihren 102. Geburtstag im Kreise der Familie mit Gast Oppitz-Plörer.

Zahlreiche Kräuter, bunte Blumen, Zucchini und vieles mehr hegt und pflegt die begeisterte Gärtnerin Elsa Roilo auch mit 102 Jahren noch täglich. „Garteln hält jung“, erklärte Elsa Roilo, als sie Bürgermeisterin Oppitz-Plörer, die selbst leidenschaftliche Gärt-

nerin ist, durch ihre grüne Oase im Hinterhof führte. „Im Garten geht die Arbeit auch nie aus“, meinte die Seniorin, die sich selbst um ihren Haushalt kümmert und regelmäßig zu Fuß von Pradl in die Innenstadt spaziert. „Den Einkauf versuche ich ohne Zettel zu erledigen“, ergänzte die 102-Jährige.

Das Geheimnis ihrer Energie und Fitness liegt in ihrer Sportleidenschaft. Ob Kunst-eislaufen, Reiten, Turnen, Skifahren oder das Erstürmen zahlreicher Gipfel – Elsa Roilo kann auf viele sportliche Jahre zurückblicken. In ihrem verstorbenen Mann, dem letzten Holzofenbäcker Tirols, fand sie eine Person, mit der sie die Sportbegeisterung teilen konnte. „Sie sind das beste Beispiel, um die Jugend zur Bewegung zu motivieren“, stellte die Bürgermeisterin bei ihrem Besuch fest. ^{VL}

Glückliche 65 Jahre zu zweit



Bürgermeisterin Oppitz-Plörer stieß mit dem Ehepaar Oberhofer und deren Tochter (r.) auf die Eiserne Hochzeit an.

Reisen steht im Leben von Martha und Karl Oberhofer weit oben – nicht nur in ferne Länder und andere Städte, damit gemeint ist auch ihre gemeinsame Lebensreise. Letztere dauert immerhin schon 65 Jahre. Zum Eisernen Hochzeitsjubiläum besuchte Bürgermeisterin Mag.^a Christine Oppitz-Plörer das Ehepaar in ihrer Wohnung im Olympischen Dorf.

„Wir sind immer schon gerne unterwegs gewesen“, berichtete Karl Oberhofer. „Unsere Hochzeitsreise ging damals nach Venedig. Wir zwei frisch Verheirateten mussten dort in getrennten Zimmern schlafen. So war es eben“, ergänzte seine Frau. Noch heute reisen die Oberhofers gerne – demnächst geht es für den 90-Jährigen und die 88-Jährige nach Meran.

Verführerische Kochkünste

Bei Kaffee und Kuchen erzählten die Oberhofers gemeinsam mit ihrer Tochter Claudia Holzer aus ihrem Leben. Bevor Martha ihrem Mann am 31. Juli 1952 das Ja-Wort gab, verzauberte sie ihn mit ihren Kochkünsten. Speckknödeln und Apfelstrudel konnte Karl Oberhofer nicht widerstehen. Auf ihr „Vierteldutzend Kinder“, wie die Jubilarin schmunzelnd betont, sind die beiden besonders stolz. Mittlerweile bereichern sechs Enkel- und zwei Urenkelkinder den Alltag. ^{SAKU}

HÖRE UND STAUNE
FASZINATION FARBE
www.audioversum.at
Ein buntes Erlebnis in Innsbruck.
14.3.2017 – 7.1.2018
AUDIO^oVERSUM
ScienceCenter

Paare mit Jubelhochzeit bitte melden



magibk.at, Telefon: +43 512 5360 2349 oder persönlich in der Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock, im Zimmer Nr. 2.349.

Jubiläumsgabe des Landes

Andauernder Zusammenhalt wird seitens des Landes Tirol mit einer Jubiläumsgabe gewürdigt. Um eine solche in Empfang nehmen zu können, ist es erforderlich, einen Antrag an das Amt der Tiroler Landesregierung zu stellen. Die österreichische Staatsbürgerschaft beider Eheleute, ein gemeinsamer Wohnort in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit und eine bestehende eheliche Lebensgemeinschaft sind Voraussetzungen für den Erhalt des Geschenks.

Die Jubiläumsgabe des Landes Tirol beträgt anlässlich der Goldenen Hochzeit (50 Jahre Ehe) 750 Euro, der Diamantenen Hochzeit (60 Jahre) 1.000 Euro, der Gnahochzeit (70 Jahre) 1.100 Euro. ^{AA}

Hochzeitsjubiläen gehören gefeiert, besonders wenn zwei Menschen seit 50, 60 oder mehr Jahren Seite an Seite durchs Leben gehen. Traditionell lädt die Stadt Innsbruck Paare zur offiziellen Hochzeitsjubiläumsfeier – sechs Mal im Jahr – ein. „Im Rahmen der Feiern können wir den Ehepaaren jene

Glückwünsche und Hochachtung entgegenbringen, die sie verdienen“, freut sich Bürgermeisterin Mag.^a Christine Oppitzplörer. Damit solche Feste zustande kommen, sind die angesprochenen Paare, die 2017 die Jubelhochzeit feiern, herzlich eingeladen, sich im Rathaus bei Petra Kodera zu melden. E-Mail: Petra.Kodera@

WANNE RAUS – DUSCHE REIN

... DENN IHR BAD SOLL SICHER SEIN.

24^h
BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest



BESUCHEN SIE UNSERE

HAUSMESSE

8. SEPT. VON 9 – 17:00 UHR

9. + 10. SEPT. VON 9 – 13:00 UHR

DÖRRSTRASSE 81 | 6020 INNSBRUCK

**WIR FREUEN UNS, WENN SIE UNS
MIT FREUNDEN/BEKANNTEN
BESUCHEN KOMMEN!**



VORHER

Ihr Badprofi
Martin Hauser
berät Sie gerne.



NACHHER

**BEREITS
ÜBER 10.000
ZUFRIEDENE
KUNDEN**

viterma in Ihrer Nähe – HM Badrenovierung GmbH

Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren unter 0800 20 22 19 (gratis) oder **0512 90 90 17**

innsbruck@viterma.com | Viele Referenzen und Bilder auf www.viterma.com

Geburten

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

/ Juni 2017

Maximilian **Subašić** (04.06.)

Said Mahdi **Sadat** (15.06.)

Linus **Schrott** (19.06.)

Ela **Kılıç** (21.06.)

Franz Ferdinand **Schneeberger**
(24.06.)

Michael Andreas **Schneeberger**
(24.06.)

Florian Josef **Triendl** (24.06.)

Simon Leopold **Triendl** (24.06.)

Caterina **Haim-Lindner** (26.06.)

Daniel Johann Peter **Nagl** (26.06.)

Fabian Maurice **Schmechel**
(26.06.)

Boshra **Hamidi** (27.06.)

Liam **Urbiola Guerrero** (28.06.)

Joachim Thomas Herbert
Eisenzopf (29.06.)

Alessandro **Lorenz-Stevanović**
(29.06.)

Lukas Max **Holaus** (30.06.)

Sophia Carina **Klotz** (30.06.)

Bernadette Sophie **Pramstraller**
(30.06.)

Efe Berk **Özdemir** (30.06.)

/ Juli 2017

Moritz Michael **Bachlechner**
(01.07.)

Thomas Ludwig **Bucher** (02.07.)

Magdalena Marie **Rainer** (02.07.)

Oliver **Smith** (02.07.)

Benjamin **Wedde** (02.07.)

Nicole **Zifreind** (02.07.)

Anna **Reitsamer** (03.07.)

Lorenz Ludwig **Sulzenbacher**
(03.07.)

Emma-Sophie **Unterweger**
(03.07.)

Jonathan **Haller** (04.07.)

Jan **Hoch** (04.07.)

Aryan Anderson **Băran** (05.07.)

Vanessa Aryana **Băran** (05.07.)

Manuel **Deutschmann** (05.07.)

Akito Michael **Kabas** (05.07.)

Maja **Lampkowska** (05.07.)

Leon Helmut **Berger** (06.07.)

Fabian Paul **Bichler** (06.07.)

Paula Lucia **Frieser** (06.07.)

Elif Mina **Kılınc** (06.07.)

Marcell **Liptai** (06.07.)

Alexander Clemens **Oberhofer**
(06.07.)

Ena **Smajlović** (06.07.)

Leni Martina **Berger** (07.07.)

Léna **Gergye** (07.07.)

Joseph Niklas **Pichler** (07.07.)

Lorenz **Unterberger** (07.07.)

Lea **Schober** (08.07.)

Pia **Singer** (08.07.)

Mara Nina **Kinzner** (09.07.)

Felix Christian **Moser** (09.07.)

Moritz **Steinlechner** (10.07.)

Luzia **Forsthofer** (11.07.)

Sophia **Haas** (11.07.)

Ecrin **Yavuziyigit** (11.07.)

Luca **Greco** (12.07.)

Liam **Leitner** (12.07.)

Samuel **Schweighofer** (12.07.)

Jonathan **Gebhart** (13.07.)

Moritz **Pirklbauer** (13.07.)

Jan Georg **Sykora** (13.07.)

Selin **Daher** (14.07.)

Leo **Lipburger** (14.07.)

Emil **Mehić** (14.07.)

Sarp **Turan** (14.07.)

Eslina **Yavuz** (14.07.)

Alessandro **Klotz** (15.07.)

Alexandra **Aleksanova** (16.07.)

Cyprien Ihemelandu **Kalu** (16.07.)

Isaak Markus Surya **Riawan**
(16.07.)

Schallar Eliah **Weidenthaler**
(16.07.)

Valeria **Cortina** (17.07.)

Lukas **Kuen** (17.07.)

Linus **Leitempergher** (17.07.)

Julie **Ohnmacht** (17.07.)

Olivia **Prantl** (17.07.)

Eliah **Scheiring** (17.07.)

Marlon Aimé **Steidl** (17.07.)

Zita **Giovanelli** (18.07.)

Marie **Graber** (18.07.)

Phineas Thomas Patrick **John**
(18.07.)

David **Matić** (18.07.)

Karl Yves **Scheiber** (18.07.)

Jonah Gerhard **Stoff** (18.07.)

Hannah **Stöckl-Leitner** (18.07.)

Sophia Maria **Volderauer**
(18.07.)

Aurora **Danler** (19.07.)

Amelie **Mayr** (19.07.)

Xaver Heinrich **Doblender** (20.07.)

Paul **Gleirscher** (20.07.)

Zeynep **Güngör** (20.07.)

Antonia Margarete Anna
Haidacher (20.07.)

Lukas Thomas **Karbacher** (20.07.)

Adrian Alexander **Spitzer** (20.07.)

Yiğit Aras **Bülbül** (21.07.)

Ella Josefine **Mahlknecht** (21.07.)

Mayla **Sijamhodžić** (22.07.)

Leonie Katharina **Wechselberger**
(22.07.)

Sophia **Baldauf** (23.07.)

Clea Alina **Knabl** (23.07.)

Valentin Finn **Knabl** (23.07.)

Greta Sophia **Porcham** (23.07.)

Luis Clemens Georg **Köck** (24.07.)

Paul Josef **Lechner** (24.07.)

Alma **Dadara** (25.07.)

Rosalin **Moser** (25.07.)

Leo **Muhedinović** (26.07.)

Sümeyye **Tannseven** (26.07.)

Jakob **Birsak** (27.07.)

Lian Franz **Haider** (27.07.)

Luis Stefan **Illmer** (27.07.)

Stefani **Milenković** (28.07.)

Eva Mathilde **Welte** (28.07.)

Jeremias **Wille** (28.07.)

Jonas **Wille** (28.07.)

Luise **Reinalter** (29.07.)

Núria **Cuquet Varea** (30.07.)

Julia Marie **Schützinger** (30.07.)



DER GRISSEMANN

Happy Baby Fachmarkt

Damit nichts fehlt, wenn's Baby kommt!

- Über 1.000 m² Verkaufsfläche
- Über 60 Kinderwägen & Buggys vor Ort
- Kostenloser Kinderwagenservice und Leihkinderservice
- Über 100 Autositze von vielen bekannten Marken
- Komplett eingerichtete Kinderzimmer

5 % RABATT
einmalig auf den gesamten Einkauf bei Anmeldung zum Happy Baby Kundenclub!

DER GRISSEMANN MEGA CARD

Hauptstraße 150 · 6511 Zams · Telefon: 05442 / 6 999 251 · www.happybaby.at

Eheschließungen/Verpartnerungen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Paare.



/ 17. Juni 2017

Martin Johann **Hosp** und Martina Christine Elisabeth **Stern**, BSc, beide Innsbruck

/ 14. Juli 2017

Harald **Pollak**, BSc, und Elisabeth **Berger**, beide Innsbruck

Mag. art. Heinrich **Hauser** und Susanne Sibylle **Wader-Tremper**, beide München, Deutschland

Thomas **Zieher** und Maria **Eberharder**, beide Innsbruck

/ 15. Juli 2017

Dipl.-Wirtschaftsing. (FH) Wolfgang Johannes **Egger** und Franziska Brigitte **Wieser**, BEd, beide Innsbruck

Christoph Manuel **Pfeifer** und Katharina **Kirchler**, BSc MSc, beide Innsbruck

Dr. rer. nat. Gerald Robert **Hessenberger** und Mag.^a phil. Terese Adele Constanze **Tonauer**, beide Innsbruck

/ 17. Juli 2017

Joachim **Wolf** und Dr.ⁱⁿ med. univ. Ruth Berta **Köck**, beide Innsbruck
Arno Wilfried **Graischer** und Berit Yvonne **Erhart**, beide Innsbruck

/ 21. Juli 2017

David Christian **Kirchbner** und Simone Maria **Zimmerling**, beide Absam

/ 22. Juli 2017

Roman Leonhard Bernhard **Bernarello** und Nadia Anna **Wolf**, beide Innsbruck

Thomas **Lerch**, Axams, und Brigitte Erna **Wex**, Innsbruck

Mag. phil. Andreas Josef **Schwab** und Mag.^a phil. Eva Franziska **Muther**, BA, beide Innsbruck

Jean-Pierre **Schwamm** und Astrid **Weilguny**, beide Innsbruck

/ 29. Juli 2017

Mario Christoph **Mair** und Tanja Mathilde **Ledl**, beide Innsbruck

Dietmar **Böhme**, Götzens, und Gabriele Brigitte **Mayr**, Mutters

Thomas Arthur **Lackner** und Barbara **Turini**, beide Ampass

Philipp **Schmidt** und Simone **Kukla**, beide Innsbruck

/ 04. August 2017

Martin **Schöner** und Annemarie **Holzmann**, beide Innsbruck

/ 05. August 2017

Mag. phil. Bakk. phil. Lukas **Filzer** und Barbara **Unterrader**, BA MA, beide Innsbruck

Barbara Christiane **Bauer**, Götzens, und Chiara **Luggin**, Deutschnofen, Italien

Mag. phil. Mag. phil. Georg **Rosensteiner** und Nadia **Parth**, BSc MSc, beide Innsbruck

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, 6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 260135

www.tirol.gv.at/beratungsstellen-in-den-bezirken

→ Adamgasse 4, Eltern-Kind-Treff
Montag, 09:30 bis 11:30 Uhr

→ Angergasse 18, Schule
1. + 3. Donnerstag im Monat,
15:00 bis 16:30 Uhr

→ An der Lan Straße 41-43
Mittwoch, 10:00 bis 12:00 Uhr

→ Dr.-Glatz-Straße 1
Donnerstag, 09:30 bis 11:30 Uhr

→ Falkstraße 26, Jugendhaus
Montag, 09:30 bis 11:30 Uhr

→ Igls, Jugendraum „Die Box“, Widumgasse 3
1. Mittwoch, 14:00 bis 16:00 Uhr

→ Sillpark, Familieninfo/2. Stock
Dienstag, 09:30 bis 11:30 Uhr

→ Technikerstraße 84, Wohnheim Lohbach
2. + 4. Dienstag im Monat, 09:00 bis 11:00 Uhr

→ Wörndlestraße 2
Dienstag, 14:00 bis 16:00 Uhr

der faire Credit

Lang ersehnt.
Fair beraten.
Wahr gemacht.

Jetzt extrakleine Rate sichern.
Gültig bis 27.10.17

Fairness
im Ratenkredit

Der faire Credit ist Österreichs erster Kredit mit DQS-Siegel für Fairness im Ratenkredit.

Empfohlen durch:

Raiffeisen Meine Bank

www.raiffeisen.derfairecredit.at

Rathausmitteilungen

Sterbefälle

7 Juli 2017

Waltraud **Pohl**, 90 (01.07.)

Maria **Fasolt**, 78 (01.07.)

Franz **Wendl**, 78 (01.07.)

Rita **Köll**, 95 (02.07.)

Hugo **Corazza**, 81 (02.07.)

Herta **Tinhofer**, 86 (02.07.)

Johann **Erbeznik**, 84 (03.07.)

Martine Jeanne

Klingenschmid, 61 (03.07.)

Kitty **Mutschlechner**, 92 (04.07.)

Aurelie **Holliber**, 91 (04.07.)

Marie Caroline

Thurn und Taxis, 94 (05.07.)

Christl Theresia **Heller**, 72 (05.07.)

Maria **Hickl**, 90 (05.07.)

Doris **Bergmann**, 52 (06.07.)

Manfred **Heigl**, 68 (06.07.)

Ilse **Prior**, 75 (06.07.)

Robert Gottfried **Hofer**, 52 (06.07.)

Sieglinde **Scharsching**, 61 (06.07.)

Gertrud **Frank**, 88 (07.07.)

Gerda **Zorzi**, 83 (07.07.)

Mario Johann Desider **Zittera**, 49 (07.07.)

Anna Maria **Börecz**, 91 (08.07.)

Bach **Do Dinh**, 67 (08.07.)

Jutta-Eveline **Höpfel**, 89 (08.07.)

Georg **Binder**, 56 (09.07.)

Antonia **Geisler**, 74 (10.07.)

Brigitte **Landegger**, 56 (10.07.)

Anton **Zung**, 85 (11.07.)

Alberta **Wolf**, 100 (11.07.)

Herbert Erwin **Plankl**, 59 (12.07.)

Hilda **Munz**, 88 (12.07.)

Helene **Polin**, 77 (12.07.)

Kurt **Urban**, 94 (12.07.)

Maria **Zingerle**, 88 (13.07.)

Georg **Grünwald**, 61 (13.07.)

Simon **Lang**, 32 (13.07.)

Agnes **Peer**, 78 (13.07.)

Klaudia **Lenzenweger**, 50 (13.07.)

Frieda **Unterkircher**, 98 (13.07.)

Dr. Robert **Günther**, 94 (13.07.)

Josef **Deiser**, 60 (14.07.)

Elisabeth **Bräuer**, 90 (14.07.)

Tibor **Horváth**, 38 (14.07.)

Ernst **Holovlasky**, 55 (15.07.)

Karl-Heinz **Pontoï**, 57 (15.07.)

Johann **Mayr**, 86 (16.07.)

Monika Elisabeth **Zavadil**, 65 (17.07.)

Martin Max Anton **Gadner**, 50 (18.07.)

Engelbert **Ramßl**, 75 (19.07.)

Margit Maria Johanna **Garber**, 69 (19.07.)

Georg Franz **Pranger**, 50 (19.07.)

Walter **Pittertschatscher**, 91 (20.07.)

Walter Bernhard **Lukasser**, 50 (20.07.)

Dr. Waldemar Paul **Gruber**, 92 (20.07.)

Hansjörg **Steiner**, 72 (20.07.)

Anna **Spieß**, 89 (21.07.)

Hildegard Helene **Seidl**, 94 (21.07.)

Dr.ⁱⁿ Erika **Tausch**, 91 (21.07.)

Franz Rudolf **Jira**, 76 (22.07.)

Heinrich **Rastner**, 61 (22.07.)

Gertrud Ruth **Waldhör**, 95 (22.07.)

Dieter **Hellweger**, 73 (23.07.)

Kurt **Kusstatscher**, 81 (23.07.)

Tomas **Dobernig**, 89 (23.07.)

Erika **Rainer**, 87 (23.07.)

Franz **Weisinger**, 74 (23.07.)

Alois **Stock**, 87 (24.07.)

Mathilde **Meixner**, 95 (24.07.)

Anna **Dlaska**, 83 (24.07.)

Heribert **Mathes**, 65 (24.07.)

Josef **Lürzer**, 61 (24.07.)

Olga **Müller**, 95 (25.07.)

Alois **Hofer**, 89 (25.07.)

Rudolf **Tutz**, 76 (26.07.)

Erna Agnes **Lapper**, 81 (26.07.)

Ludwig **Widmar**, 98 (29.07.)

Veronika **Steinberger**, 64 (29.07.)

Helmut **Ettel**, 83 (29.07.)

Karl **Enser**, 84 (29.07.)

Waltraud Augusta **Falch**, 87 (29.07.)

Franz **Kiss**, 79 (30.07.)

Dr.ⁱⁿ Margarethe **Buratti**, 90 (30.07.)

Dorothea **Schritliser**, 97 (30.07.)

Hannelore **Vollath**, 84 (31.07.)

Christian Heinrich **Engl**, 55 (31.07.)



BESTATTUNG
HUGO FLOSSMANN
SOHN GmbH

Marktgraben 2
6020 Innsbruck

24 Stunden Rufbereitschaft
0512 / 584381

www.bestattung-flossmann.at

→ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang
in den RathausGalerien)

Tel.: +43 512 5360,
Durchwahl 1001 bis 1005,
Fax: 5360 1701,
post.buergerservice@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten:

Mo. bis Do., 08:00–17:30 Uhr
sowie Fr., 08:00–12:00 Uhr

→ Stadtteilbüro Igls und Vill

Igler Straße 58 (Altes Rathaus)

Tel.: +43 512 5360 2360,
igls@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten:

Di., 08:00–09:00 Uhr
sowie Fr., 12:00–13:00 Uhr

→ Bürgerbüro Arzl

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)

Tel.: +43 512 5360 2362,
arzl@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten:

Do., 08:00–10:00 Uhr

→ Fundwesen

Fallmerayerstraße 2

(ebenerdiger Eingang, große Glastür)

Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011,
Fax: 5360 1015,

post.fundwesen@innsbruck.gv.at,

www.fundamt.gv.at

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr., 08:00–13:00 Uhr

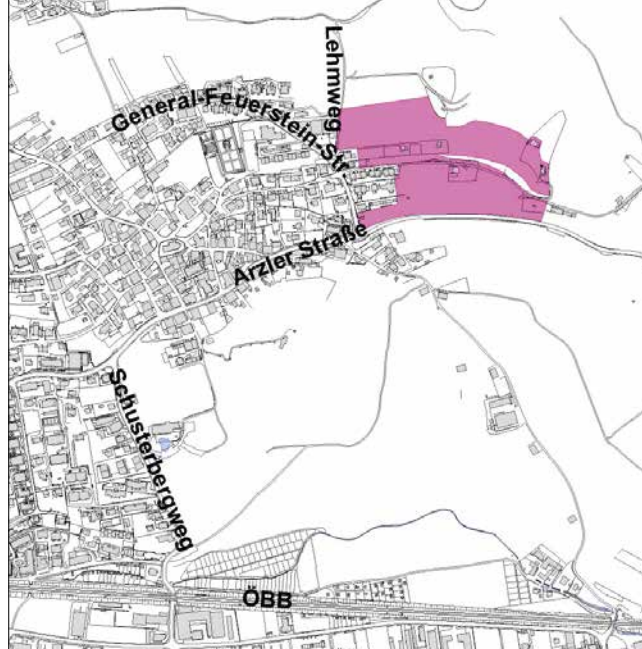
Im Zeitraum von 11. Juli bis 08. August
2017 wurden folgende Fundgegenstände
im Wert von mehr als 100 Euro gem. §
42a SPG abgegeben: 2 Geldbeträge



Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 09. August 2017 die Auflage des folgenden Entwurfes beschlossen.

Entwurf des Örtlichen Raumordnungskonzeptes Nr. AL-Ö37, KG Arzl, Bereich: „Arzl – Ost“, nördlich Rumer Straße, östlich Lehmweg (als Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes 2002 und des Örtlichen Raumordnungskonzeptes AL-Ö11) gem. § 32 TROG 2016
Im Zusammenhang mit dem Baulandumlegungsverfahren „Arzl-Ost“ sind geringfügige Korrekturen der Abgrenzungen des besonderen Entwicklungsgebietes erforderlich. Weiters wird das Planungsziel, dass großteils geförderter Wohnbau umzusetzen ist, verdeutlicht.



AL-Ö37

Der Entwurf ist während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III/ Stadtplanung, 4. Stock, vom **21. August 2017** bis einschließlich **18. September 2017**, einsehbar.

Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 08:00 bis 10:00 Uhr eingeholt werden.

Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf e.h., Baudirektor **I**

Gut hören mit Titan?

Moderne Hörtechnologie: immer kleiner und unsichtbar

Jeder sechste Erwachsene erlebt im Alltag Beeinträchtigungen beim Hören und Verstehen. Dennoch verzichten zwei von drei Betroffenen auf Hörgeräte. Manche

haben kein Vertrauen in die Technik, andere machen sich Sorgen, mit einem Hörgerät aufzufallen. Das ist jedoch völlig unbegründet!

Unsichtbar

Das neue Virto B-Titanium von Phonak ist eines der kleinsten Hörgeräte weltweit. Es wird aus medizinischem Titan maßgefertigt und ist somit federleicht und kaum spürbar. Dieses Im-Ohr-System ist so klein, dass es kaum erkennbar ist, wenn jemand die Hörgeräte trägt. Der intelligente Hörchip sorgt für bestmögliches Sprachverstehen in jeder

Umgebung. Interessenten können die neue Technologie bei Hansaton jetzt kostenlos testen. Ein Beratungsgespräch klärt, ob diese Hörlösung einsetzbar ist. Anschließend können Titan-Modelle oder alternativ diskrete Hinter-dem-Ohr-Systeme kostenlos Probe getragen werden.

Kostenlos testen

Anmeldung telefonisch unter 0800 880 888 (Anruf kostenlos), per E-Mail an info@hansaton.at oder direkt bei Hansaton in Innsbruck in der Museumstr. 7 und in der Anichstraße 24.



Prof. Dr. Stefan Launer, wissenschaftlicher Leiter bei Phonak, lädt zum kostenlosen Probetragen ein

Gratis probieren!

neu

Praxistester gesucht!

- Maßgefertigt
- Beinahe unsichtbar
- Kaum spürbar

Anmeldung:
☎ 0800 880 888
www.hansaton.at

Hansaton

Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstagsausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Das September-Programm:

Donnerstag, 07. September

**Besuch des Truppenübungsplatzes
Lizum-Walchen**

Treffpunkt: Wohnheim Reichenau,
Reichenauer Straße 123

Abfahrt: 09:00 Uhr, Einführung durch Oberst
Zagajsek, Besichtigung der Infrastruktur,
Weiterfahrt zum Hochlager, Mittagessen,
Besuch der Almsennerei

Kosten: 3 Euro für den Bus

Anmeldung unbedingt erforderlich:
Tel.: +43 512 5331 7560

Organisation und Begleitung: Margot
Wörgetter, SZ Reichenau/Amras

Donnerstag, 14. September

Begleitete Fahrt aufs Hafelekar – Gemein-
sames Bergerlebnis mit Möglichkeit zum
Mittagessen

Treffpunkt: 10:50 Uhr, Hungerburgbahn-
Station Congress Innsbruck

Abfahrt: 11:00 Uhr

Kosten: an diesem Tag freie Fahrt für alle
SeniorInnen der Stadt Innsbruck mit gülti-
gem Seniorenausweis der Stadt

Rückkehr: abhängig vom Wetter

Anmeldung unbedingt erforderlich: Tel.:
+43 512 5331 7540 (beschränkte Teilneh-
merInnenzahl)

Organisation und Begleitung: Mag.^a Petra
Hrassnig, SZ O-Dorf

Donnerstag, 21. September

**„AufBauWerk – Unternehmen für junge
Menschen“** – Präsentation mit anschlie-
ßender Hausführung von Jugendlichen

Treffpunkt: 14:00 Uhr beim „AufBauWerk“,
Rennweg 17b

Kosten: keine

Danach: Einkehr in ein nahegelegenes
Gasthaus

Anmeldung unbedingt erforderlich:

Tel.: +43 512 5331 7570

Organisation und Begleitung: Johanna
Lore Alexander, SZ Saggen/Dreiheiligen

Donnerstag, 28. September

Herbstzeit ist Erntezeit – Informativer
Austausch der Generationen über Nutzung/
Umgang unserer Lebensmittel in der heuti-
gen Konsumzeit

Treffpunkt: 14:00 Uhr im neuen Sozialzen-
trum Wilten, Leopoldstraße 33, freiwillige
Spenden

Anmeldung unbedingt erforderlich:
Tel.: +43 512 5331 7520

Organisation und Begleitung: Elisabeth
Sendlhofer, SZ Hötting-Mühlau

Programm unter Vorbehalt.

Baustellenüberblick



Im Zuge des Belagsprogrammes wer-
den in folgenden Straßenzügen San-
nierungsarbeiten umgesetzt: Frau-
enanger, Nagillergasse, Geyrstraße,
Marktgraben, Museumstraße Ost, Bür-
gerstraße, Nebenfahrbahn der Hallerstra-
ße im Bereich Haus Nr. 15 bis Haus Nr.
35, Umkehrplatz Peerhofstraße, Pfaffen-
steig und Schloßstraße. Abgeschlossen
sind die Arbeiten hingegen bereits in der
Amthorstraße, dem Kirchsteig, der Phi-

lippine-Welser-Straße, dem Bichlweg,
der Schubertstraße, der Graßmayrstra-
ße und der Franz-Fischer-Straße. In Am-
ras wurde der bestehende Pfad zwischen
Winkelfeldsteig und dem Treppenauf-
gang zur Einhausung der Autobahn in-
zwischen zu einem befestigten Fußweg
ausgebaut. Mit der Fertigstellung ist die
Freizeitanlage auf der Autobahneinhaus-
ung nun noch bequemer zu erreichen.
Ebenfalls fertiggestellt sind die straßen-

bautechnischen Arbeiten in den beiden
Straßenzügen Amberggasse und Pirmin-
gasse sowie dem Platz zwischen „Haus
im Leben“ und Pfarrzentrum „Zum Guten
Hirten“ im Stadtteil Höttinger Au. Die ab-
schließende Gestaltung der Grünflächen
sowie die Neupflanzung von Bäumen er-
folgt im Herbst.

Im Bereich Fürstenweg/Exlgasse kommt
es in diesem Monat zur Neuverkabelung
einer Ampelanlage. **!**

70 Jahre

Wir



Metall

RAGG

GmbH

Wir kaufen Alu, Niro, Kabel- & Kupferabfälle uvm.
Selbstanlieferung von Abfall, Altholz & Bauschutt möglich.

www.ragg.at

05223/52192-0

fi/ragg.at

www.i-hea-di.at

I hea di

mit'n Miller Hörsystem*



6 WOCHEN KOSTENLOS

PROBETRAGEN & VERGLEICHEN

*alle Marken zum besten Preis

MILLER UNITED OPTICS

AUSTRIA

Tiroler Familienbetrieb Innsbruck · Hall · Telfs · Imst · Schwaz · Wörgl

**SEIT ÜBER 30 JAHREN IHR TIROLER
HÖRAKUSTIK-SPEZIALIST**

Kundmachung über die Ausschreibung der Volksbefragung Olympia 2026

Die Tiroler Landesregierung hat mit Kundmachung vom 15. August 2017, LGBl. Nr. 72/2017, nachstehenden Beschluss verlautbart:

„1. In Tirol ist eine Volksbefragung mit folgender Fragestellung durchzuführen:

„Soll das Land Tirol ein selbstbewusstes Angebot für nachhaltige, regional angepasste sowie wirtschaftlich und ökologisch vertretbare Olympische und Paralympische Winterspiele Innsbruck-Tirol 2026 legen?“

2. Als Tag der Volksbefragung wird der

15. Oktober 2017

festgelegt.

3. Die Kurzbezeichnung der Volksbefragung lautet:

„Volksbefragung Olympia 2026“

4. Die Volksbefragung ist im gesamten Landesgebiet durchzuführen.“

Für die Gemeindewahlbehörde:

Dr. Peter Brühwasser
Gemeindewahlleiter-Stellvertreter

MagIbk/3547/WA-NR/2

KUNDMACHUNG

Gemäß § 1 Abs. 3 der Nationalrats-Wahlordnung 1992 - NRW wird hiermit die Verordnung der Bundesregierung über die Ausschreibung der Wahl zum Nationalrat, BGBl. II Nr. 190/2017, bekanntgemacht.

Die Verordnung der Bundesregierung hat folgenden Wortlaut:

„Verordnung der Bundesregierung über die Ausschreibung der Wahl zum Nationalrat, die Festsetzung des Wahltages und des Stichtages

Aufgrund des § 1 Abs. 2 der Nationalrats-Wahlordnung 1992 – NRW, BGBl. Nr. 471, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 120/2016, wird verordnet:

§ 1. Die Wahl für den Nationalrat wird ausgeschrieben.

§ 2. Im Einvernehmen mit dem Hauptausschuss des Nationalrates wird als Wahltag der

15. Oktober 2017

festgesetzt.

§ 3. Als Stichtag wird der **25. Juli 2017** bestimmt.“

Innsbruck, am 28.7.2017

Für die Bürgermeisterin:

Mag. Margreiter.

Wie eine mutige Innsbruckerin 10.000 Kinder aus den Konzentrationslagern der kroatischen Ustaša rettete

Diana Budisavljević ist heutzutage fast vergessen. Ihre Aktion, die zwischen 1941 und 1945 mehr als 10.000 Kindern das Leben rettete, blieb unbedankt. Mit dem biografischen Roman „Dianas Liste“ wurde dieser außergewöhnlichen Frau ein Denkmal gesetzt.

von Wilhelm Kuehs

Als Tochter des Kaufmanns Max Obexer 1891 in Innsbruck geboren, wuchs Diana in einem gutbürgerlichen Hause auf, lernte mehrere Sprachen, schwärmte für die Musik von Richard Wagner und ging gerne auf die Jagd. Der Erste Weltkrieg änderte alles. Diana Obexer besuchte einen Pflegekurs an der Universitätsklinik. Sie wollte helfen, wollte einen Beitrag leisten. Dort im Krankenhaus lernte sie aber nicht nur, wie man Wunden versorgt, sie traf auch ihren zukünftigen Mann. Julije Budisavljević arbeitete als Chirurg im Innsbrucker Krankenhaus. Nach

dem Krieg folgte Diana ihrem Mann nach Zagreb. Er baute dort die chirurgische Abteilung der Universitätsklinik auf. Diana lebte als Hausfrau und Mutter. Nichts bereitete sie auf die Aufgabe vor, die ihr zur Bestimmung werden sollte.

Grauen und Terror

Als 1941 die faschistischen Ustascha in Kroatien an die Macht kamen, begann ein brutaler Genozid an Serben, Juden und Roma. Jasenovac wurde zum Auschwitz des Balkans, und die faschistischen Mörderbanden machten auch vor Kindern

nicht Halt. Als Diana Budisavljević davon erfuhr, dass Kinder in Konzentrationslagern zu Tode geprügelt wurden, verhungerten und an Seuchen starben, zögerte sie nicht. In ihrem Tagebuch schrieb sie: „Ich ging von dem Standpunkt aus, dass mein Leben nicht wertvoller sei als dasjenige all der unschuldig Verfolgten, und dass, wenn ich anderen zu helfen in der Lage wäre, ich dachte da in erster Linie an Kinder, mein Leben so reich sei, dass ich dann hinnehmen müsste, was eben kommen würde.“

Die geretteten Kinder

In den Lagern, auf den Bahnhöfen und in den Kinderheimen – überall registrierten Diana und ihre Helferinnen Kinder und bauten so eine Kartothek auf, die nach dem Krieg dazu dienen sollte, die Kinder wieder zu ihren Eltern zurückzubringen. Über 12.000 Namen soll diese Liste umfasst haben.

1945 wurde diese riesige Kartothek vom neu errichteten kommunistischen Staat beschlagnahmt. Darüber war Diana Budisavljević erbittert. Dennoch war die Kartothek nicht verloren. Dianas Liste diente nach dem Krieg genau jenem Zweck, den Diana ihr zugedacht hatte. Viele Kinder aus Kroatien und Bosnien fanden durch Dianas Aufzeichnungen ihre Eltern wieder.





© HOLOCAUST MEMORIAL MUSEUM WASHINGTON (2)

Dramatische Geschichten und Schicksale fanden sich hinter den Namen auf dieser langen Liste. Kinder, die aus umkämpften Gebieten deportiert und dann von Diana und ihren Helferinnen aus einem Konzentrationslager befreit wurden. Kinder, die mitten in der Nacht von ihren Müttern aus einem Zugabteil heraus an Diana übergeben wurden, weil die Mütter wussten, dass ihre Reise in den Tod führte. Die berühmteste Gerettete war Božidarka Frajt. Die Schauspie-

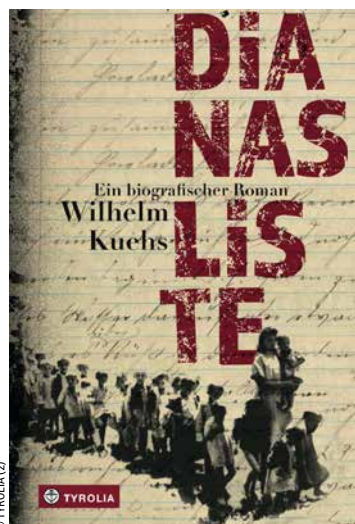
lerin feierte vor allem in den 1960er und 1970er Jahren große Erfolge im jugoslawischen Film und war auch in der österreichischen Serie „Alpensaga“ zu sehen.

Vergessene Heldin

Von all dem wusste niemand, hätte nicht Dianas Enkelin Silvija Szabo Anfang der 1980er Jahre eine Kiste am Dachboden des Hauses in Zagreb entdeckt. Diese Kiste enthielt Dianas Tagebuch und ihre Aufzeichnungen aus den Jahren 1941 bis

1945. Diana Budisavljević hatte jeden ihrer Schritte penibel aufgezeichnet. Von dem Tag an, als sie zum ersten Mal von den internierten Frauen und Kindern hörte, bis zu jenem Tag, als die Kartothek beschlagnahmt wurde. Langsam verbreitete sich die Geschichte in Kroatien und vor allem in Serbien. Aber bis in Dianas Heimat Österreich drang kaum ein Gerücht über ihre Heldentaten.

Diana Budisavljević fand ihre letzte Ruhestätte am Innsbrucker Westfriedhof. **!**



Zum Buch

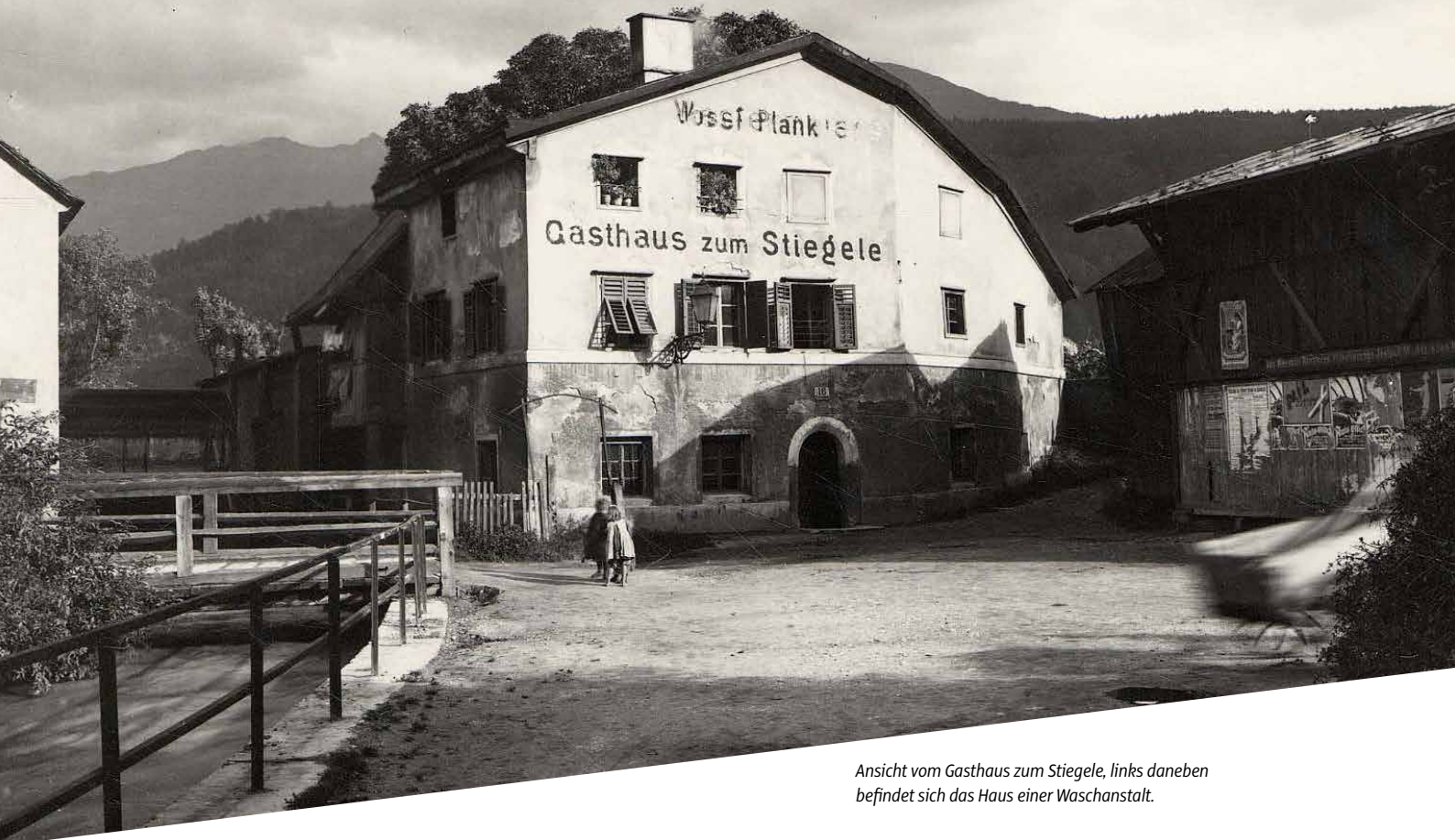
Wilhelm Kuehs hat sich vor mehr als zwei Jahren auf die Spuren Diana Budisavljevićs begeben, nun liegt ein biografischer Roman vor, der die LeserInnen zum ersten Mal an dieser spannenden und faszinierenden Geschichte teilhaben lässt. Von den ersten Tagen bis zu ihrem Ende verfolgt die Erzählung Schritt für Schritt Dianas Rettungsaktion. Der biografische Roman ist im Tyrolia Verlag erschienen.


ELISNER® Pflege
 Der Spezialist für die 24-Stunden-Betreuung


Daheim statt ins Heim!


0512/28 45 56

www.elsner-pflege.at



Ansicht vom Gasthaus zum Stiegele, links daneben befindet sich das Haus einer Waschanstalt.

Innsbruck vor 100 Jahren

von Tamara Eberhart

/ 04. September 1917

Eine Riesenmelone. Im Geschäfte der Frau Filomena Back am Marktgraben, ist gegenwärtig ein Melonen-Kürbis im Auslagefenster zur Schau ausgestellt, der das Gewicht von 39 Kilogramm aufweist. Der Umfang dieses Riesengewächses beträgt 220 Zentimeter. Die Riesenmelone stammt aus dem Garten der Frau Malis, Staatsbahnrevidentensgattin in Absam.

/ 10. September 1917

Blattlausbekämpfung mit Tabakstaub. Da zahlreiche Klagen über starkes Auftreten von Blattläusen an Kohl, Kraut usw. vorliegen, bei dem Mangel an geeigneten Pflanzenschutzmitteln eine ausreichende Bekämpfung aber nur in den seltensten Fällen möglich ist, so sei kurz auf einige Maßnahmen verwiesen, die auch unter den herrschenden Verhältnissen durchgeführt werden können. Da Tabakextrakt nur in geringer

Menge abgebar ist, so kann man sich als Ersatz eine Tabaklauge aus Tabakstaub, der von der k.k. Tabakfabrik Wien-Ottakring zum Preise von 8 Heller pro Kg. in kleinen Mengen abgegeben wird. [...] Die Bespritzung ist, wenn nötig, wiederholt und mit Sorgfalt durchzuführen, wobei darauf zu sehen ist, daß auch die Unterseite der Blätter, die häufig ebenfalls von Blattläusen befallen ist, getroffen werde.

/ 18. September 1917

Zur Warnung. In Pradl erkrankten zwei schulpflichtige Mädchen nach allzu reichlichem Genusse von Obst, nachdem sie das notwendigerweise eintretende Unwohlsein durch Wassertrinken zu beseitigen versucht hatten. Wasser nach Obstgenuß zu trinken ist Gift, sagt ein alter Spruch, besonders nach Birnen soll man niemals Wasser trinken. Die Kinder bekamen Brechdurchfall [...].

In einem Geschäft am Marktgraben wurde die Riesenmelone zur Schau gestellt.



Der Hochaltar in der Pfarrkirche St. Jakob

/ 20. September 1917

Brand in der Pfarrkirche. Gestern abends halb neun Uhr fiel in der St. Jakobs-Pfarrkirche hinter dem Hochaltar eine Kerze um und steckte eine Holzwand in einer Nische hinter dem Altar in Brand. Zum Glück wurde das Feuer noch vor Schließung der Kirche bemerkt. Durch Fernruf verständigte man die Berufsfeuerwehr. Diese hatte aber nicht mehr viel zu tun. Als man einige angebrannte Bretter herausgerissen hatte, war die Gefahr beseitigt.

/ 21. September 1917

Die Sperrstunde. Um auf mehrere Anfragen zu antworten, teilen wir mit, daß die Sperrstunde auch für Gasthäuser und Restaurationen bis auf weiteres und vorläufig auf 11 Uhr nachts angesetzt worden ist.

/ 24. September 1917

Ein Meteor. Gestern gegen 8 Uhr abends, also bei vollständiger Dunkelheit, zeigte sich im Nordosten der Stadt, in der Höhe des Rumerjoches, eine prächtige Naturerscheinung. In nicht allzurascher Bewegung, weithin leuchtend und vortrefflich sichtbar, erschien ein Meteor in der Gestalt einer bläulich schimmernden Kugel. Nur wenige Sekunden lang dauerte das prächtige Naturschauspiel.

/ 26. September 1917

Achtung auf die Vorschriften bei Fliegeralarm. Anlässlich eines unlängst vorgekommenen Fliegeralarmes wurde die Wahrnehmung gemacht, daß sich die Bevölkerung in seiner Weise an die behördlich ausgegebenen Verhaltensmaßregeln hielt, vielmehr statt unter Haustoren Deckung zu suchen, vielfach eigens auf die Straßen sich begab



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (3)

um nach dem Flieger zu sehen. Ebenso blieben zahlreiche Fuhrwerke nicht, wie vorgeschrieben, stehen, sondern setzten ihre Fahrt fort. Durch dieses Beginnen hätten sich die betreffenden Personen wenn wirklich ein Angriff erfolgt wäre, einer schweren Gefahr ausgesetzt. Es wird daher neuerdings dringend die Mahnung an das Publikum gerichtet, bei Alarmen sich genau an die behördlichen Bestimmungen zu halten, damit nicht aus der Neugier und Unbesonnenheit einzelner unberechenbarer Schaden entstehe. Auch wird aufmerksam gemacht, daß während des Alarmes jeder Privat-Telephonverkehr eingestellt ist [...].

/ 27. September 1917

Unehrliche Leute. In einem Wagen der Straßenbahn blieb vor etlichen Tagen die Geldbörse einer Dame aus Versehen liegen. Ein Soldat und die Schaffnerin bemerkten das Täschchen, der Soldat nahm es zu sich, die Schaffnerin aber machte sich erbötig, den Fund bei der Station Berg Isel vorschriftsmäßig anzuzeigen. Der Soldat lehnte diesen Vorschlag ab mit der Begründung, dies könne er selbst machen. Die Absicht des Mannes war aber keine reine, denn es fiel schon auf, daß er die Anmeldung nicht sofort besorgte und ein weiterer Beweis für es eine unehrliche Gesinnung ist auch, daß er den Grund bis heute nicht anmeldete, obwohl schon mehrere Tage vergangen sind. /



**Saisonale
Frische!**

**obst-gemüse
niederwieser**

Museumstraße 19 • 6020 Innsbruck • Tel: 0 512 / 58 84 06 • www.niederwieser.tirol

/Apotheken

Hotline: 1455

Sa., 02. September

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47,
Tel.: +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke

Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 344180

Kur-Apotheke

Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 377117

So., 03. September

Bahnhof-Apotheke

Südtiroler Platz 5–7,
Tel.: +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke

Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 267058

Tivoli-Apotheke

Olympiastraße 37,
Tel.: +43 512 890005

Sa., 09. September

Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 72271

Löwen-Apotheke

Innrain 103,
Tel.: +43 512 589074

Apotheke Mühlau

Anton-Rauch-Straße 6,
Tel.: +43 512 267715

So., 10. September

Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad“
Bozner Platz 7,
Tel.: +43 512 585817

Apotheke „Zum Großen Gott“

Schneeberggasse 71b,
Tel.: +43 512 287660

Schützen-Apotheke

Schützenstraße 56–58,
Tel.: +43 512 261201

Sa., 16. September

Stadt-Apotheke

Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: +43 512 589388

Apotheke „Am Mitterweg“

Mitterweg 58a,
Tel.: +43 512 292299

Saggen-Apotheke

Claudiastraße 4,
Tel.: +43 512 588092

So., 17. September

Zentral-Apotheke

Anichstraße 2a,
Tel.: +43 512 582387

Stamser Apotheke

Höttinger Gasse 45,
Tel.: +43 512 283521

Apotheke Atrium

Grabenweg 58,
Tel.: +43 512 390988

Sa., 23. September

Bahnhof-Apotheke

Südtiroler Platz 5–7,
Tel.: +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke

Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 267058

Tivoli-Apotheke

Olympiastraße 37,
Tel.: +43 512 890005

So., 24. September

SoWi Apotheke

Kaiserjägerstraße 1,
Tel.: +43 512 582646

Solstein-Apotheke

Bachlechnerstraße 35/
Höttinger Au 73,
Tel.: +43 512 285777

Amraser-Apotheke-DEZ

Amraser-See-Straße 56a,
Tel.: +43 512 325302

Sa., 30. September

Apotheke Bozner Platz

„Zum Hl. Konrad“
Bozner Platz 7,
Tel.: +43 512 585817

Apotheke „Zum Großen Gott“

Schneeberggasse 71b,
Tel.: +43 512 287660

Schützen-Apotheke

Schützenstraße 56–58,
Tel.: +43 512 261201

/Zahnärzte

jeweils 09:00–11:00 Uhr

Sa./So., 02./03. September

Dr. med. univ. Helmut Ehrmann,
Bürgerstraße 12/3.,
Tel.: +43 512 572600

Sa./So., 09./10. September

Dr. med. univ. Gerhard Fritz,
Amraserstraße 76b,
Tel.: +43 512 343636

Sa./So., 16./17. September

MR Dr.ⁱⁿ med. univ.

Ursula Grömmel,
Dr.-Stumpf-Straße 75/32,
Tel.: +43 512 292936

Sa./So., 23./24. September

Dr. med. univ. Sven-Andreas

Haller, Hunoldstraße 12 Nord,
Tel.: +43 512 343505

Sa., 30. September

Dr. med. univ. Gerhard Bachler,
Innstraße 7,
Tel.: +43 512 288918

/Tierärzte

**Tierärztlicher Notruf für Klein-
tiere in der Stadt Innsbruck**
erreichbar über die Landes-
warnzentrale telefonisch unter
+43 512 580 580

Feuerwehr	122
Polizei	133
Rettung	144
Europasnotruf	112
Alpiner Notruf	140

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272

MUSSMANN

Ein Unternehmen der iKB

Containerdienst - Entrümpelung

+43 (0) 512 3939 44
www.mussmann.cc



Die nächste Ausgabe erscheint am 28. September 2017

Redaktions- & Anzeigenschluss: 13. September 2017

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert“ einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den oder die BriefträgerIn danach oder teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at

Impressum: „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Stadtgemeinde Innsbruck
Redaktion: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 4327, Fax +43 512 5360 1757, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Chefredakteurin:** Mag.^a Miriam Sulaiman, MA (MIR)
Redakteurinnen: Anna Aistleitner, BA (AA), Daniela Hofer, MA (DH), Sabine Kuess, MSc (SAKU), Veronika Lercher (VL), Lisa Reinthaler, Bakk. Komm. (LI), Mag.^a Katharina Rudig (KR), Mag.^a Anneliese Steinacker (AS) · **Redaktionsassistentin und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Marion Verdross · **Ferialkräfte:** Anna Reimond (AR), Simon Schiener · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Thomas Bucher, Sebastian Platzer · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten
Coverfoto: V. Lercher

Speed Dating

Glasfaser-Internet anmelden und sofort mit Internet2Go lossurfen

Die IKB bietet mit IKB-Fibernet nicht nur ein Internetprodukt mit Lichtgeschwindigkeit, sondern auch ein TV-Erlebnis mit höchster Bildqualität!

Alles aus einer Hand

Die IKB ermöglicht mit ihrem Internetzugang ultraschnelle Down- und Uploads: So wird Surfen zum Vergnügen. IKB-Kunden können auch kristallklar telefonieren, in brillanter Full-HD-Qualität Video-on-demand-Dienste nutzen und aus einem Senderangebot von über 90 TV-Kanälen (davon mehr als 30 in Full-HD) wählen. Der Glasfaseranschluss der IKB ist bereits in vielen Haushalten „direkt in der Wohnung“ vorinstalliert:

So werden Down- und Uploads ungeteilt und in Spitzengeschwindigkeiten möglich!

Regionaler Anbieter mit lokalem Service

Als Innsbrucker Unternehmen baut die IKB ihr Netz stetig aus. So kommen nicht nur Innsbruckerinnen und Innsbrucker, sondern auch die Bewohner vieler Tiroler Gemeinden in den Genuss der modernen Technologie und eines Ansprechpartners vor Ort.

Herbst-Aktion!

Bei einer Glasfaser-Internet-Neuanmeldung gibt es jetzt ein besonderes Angebot: Drei Monate gratis Surfvergnügen, mit Internet2Go,

dem Datenstick der IKB, sofort lossurfen und die Aktivierungskosten werden auch gespart!

Tipp für Studierende:

Mit „Speed Dating“ gibt es ein spezielles Studenten-Angebot mit der Möglichkeit einer zweimonatigen Vertragsunterbrechung, einer nur 12-monatigen Vertragslaufzeit und vielem mehr.

Jetzt informieren!

Kundencenter der IKB
Salurner Straße 11
0 800 500 502 / www.ikb.at

Auch S-BUDGET ist immer billig!

„s“ wie
sensationell
billig!



ÜBER **2.500 ARTIKEL**
AUF DAUER PREISGESENKT



S-BUDGET Eier
aus Bodenhaltung, aus Österreich,
Gr. M/L, 10er-Pkg.

statt 1.69

1.59

(per Stück 0.16)

-5%

seit
10.1.17
IMMER BILLIG!

S-BUDGET
passierte
Tomaten
500 g



-5%

statt 0.39

0.37

(per kg 0.74)

seit
20.6.17
IMMER BILLIG!

S-BUDGET
Tomatenmark
200 g



-3%

statt 0.55

0.53

(per kg 2.65)

seit
20.6.17
IMMER BILLIG!

S-BUDGET
Senf
versch. Sorten,
hergestellt
in Österreich,
330 g



-5%

statt 0.79

0.75

(per kg 2.27)

seit
27.6.17
IMMER BILLIG!



statt 0.59

0.57

(per kg 2.-)

-3%

seit
20.6.17
IMMER BILLIG!

S-BUDGET
Gemüse-
mais
340 g



S-BUDGET
Jumbo
Erdnüsse
500 g

statt 2.18

1.99

(per kg 3.98)

-8%

seit
27.6.17
IMMER BILLIG!

S-BUDGET
Makrelenfilets
in Tomaten-
sauce oder
Sonnen-
blumenöl,
125 g



-5%

statt 0.79

0.75

(per kg 6.-)

seit
13.6.17
IMMER BILLIG!

S-BUDGET
Semmelbrösel
1000 g



-11%

statt 0.85

0.75

seit
6.6.17
IMMER BILLIG!

S-BUDGET
Orangen-
nektar 50 %
1,5 Liter



-6%

statt 0.95

0.89

(per Liter 0.59)

seit
27.6.17
IMMER BILLIG!



statt 2.15

1.99

-7%

seit
3.8.17
IMMER BILLIG!

S-BUDGET
Küchenrolle
weiß,
6er-Packung